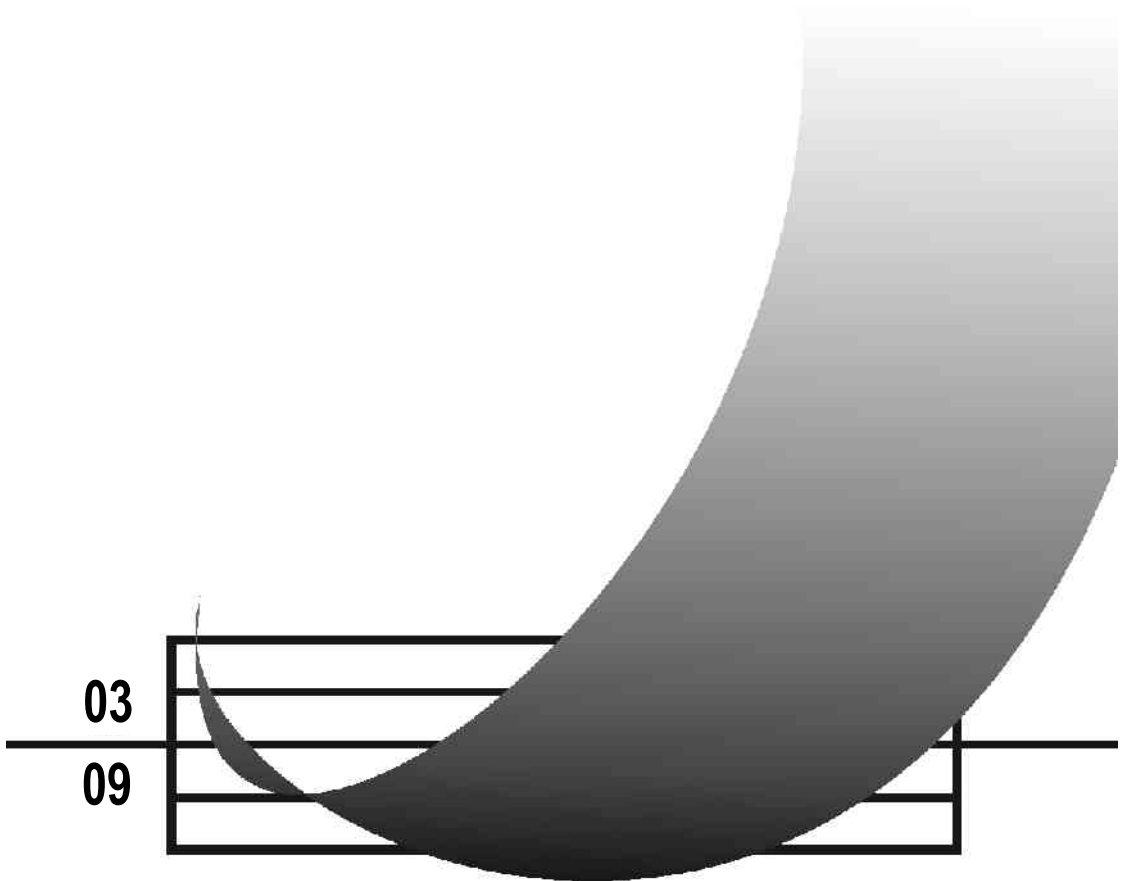
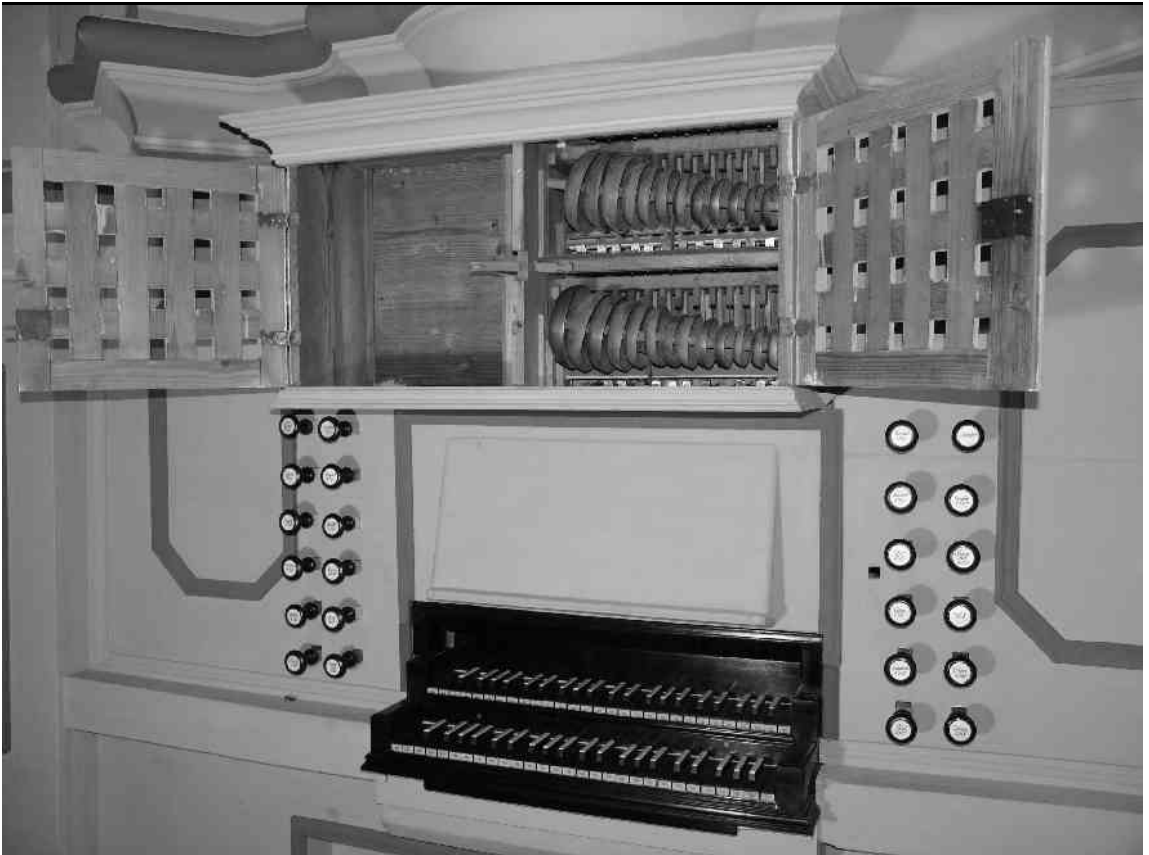


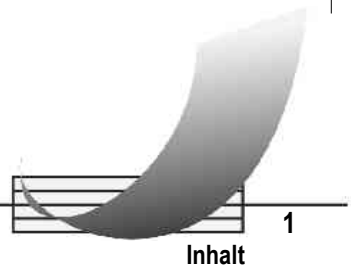
ZWISCHENTÖNE



Kirchenmusikalische Mitteilungen
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland



Reinstädt, Orgel von Johann Heinrich Scherff 1743: Spielanlage und Glockenspiel (zu S. 7ff.). Foto: Holger Poitz



Inhalt

- 2 Geistliches Wort
- 3 Orgelweihe in Schleusingen und in Reinstädt
- 10 Aus der Arbeit berichtet
Uraufführung im Naumburger Dom / Erfolgreiche D-Prüfungen in Wolmirstedt
- 12 Fundstücke
- 13 Wir gratulieren
- 14 Von Personen
KMD Albrecht Dietl verstorben / Verabschiedungen in den Ruhestand:
Hartmut Barcal, Valentin Müller / 70 Jahre im Kirchenchor: Hedwig Joswig,
Irmgard Weißkopf
- 18 Aus den Kirchenchorwerken
Nach wie vor aktuell: Hilfsaktion "Chöre helfen Chören" / Dankurkunden für
langjährige Chorzugehörigkeit und Chorjubiläen / Landeskirchenchorstag 2010 /
Mitsingen beim 2. Ökumenischen Kirchentag
- 21 Aus dem Posaunenwerk
Kleiner Rückblick auf das Landesposaunenfest / Übungsleiterpauschale /
Neue Arbeitshilfe: Kalender 2010/2011
- 23 Jahresspende für die ZWISCHENTÖNE
- 24 Aus dem Kirchenmusikerverband
Verbandstag in Halle
- 24 Aus dem Referat Kirchenmusik
Konsultationstag im Rahmen der D-Ausbildung / Fördermittel des Freistaats
Thüringen für Kirchenmusikprojekte 2010 / Stellenbesetzungen / Geänderte
Anschriften / Kirchenmusik der EKM bald im Internet / Stellenausschreibungen
- 29 Aus der Notenbibliothek
Geänderte Gebührenordnung / Neuerwerbungen der Bibliothek
- 33 Neuerscheinungen
- 37 Termine, Veranstaltungshinweise
- 40 Anschriften, Bankverbindungen, Impressum

Gott spricht: Ich schenke ihnen ein anderes Herz und schenke ihnen einen neuen Geist. Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch.

Hesekiel 11,19
(Monatsspruch Oktober 2009)

Ohne den neuen Geist wird es mit einem anderen Herzen auch nichts. Das ist jedenfalls die Erfahrung aus dem Märchen "Das kalte Herz" von Wilhelm Hauff. Der Köhler Peter will Reichtum und Ansehen und macht einen einfachen Tausch, ein Herz aus Fleisch und Blut gegen ein Herz aus Stein, Gefühle gegen Macht. Erst als sein Entsetzen über seine Kältherzigkeit kommt, sucht er nach einem Ausweg, nach einem, nach seinem Herzen, das lebt. Er hatte drei Wünsche frei, aber der gute Geist erfüllt nur zwei davon. Einer ist Reserve, falls die Wünsche dumm und unsinnig sind.

Welch guter Geist, und wie weise und vorausschauend. Viel zu leichtfertig verspielen Menschen die Chancen ihres Lebens. Was bleibt, ist Unzufriedenheit trotz materiellen Auskommens.

Ein wunderschönes Bild, das die Bibel da zeichnet. Einen Stein in der Brust loszuwerden, ist unendlich erleichternd. Wie vielen Menschen liegt etwas auf der Seele, drückt schwer auf das Herz. Wer diese Last nicht abgenommen bekommt, wird hart, versteinert.

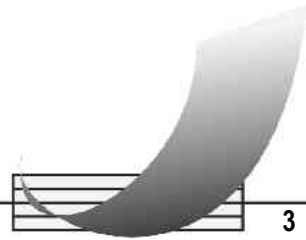
Ein Herz aus Fleisch und Blut kann auch schmerzen und krank werden. Aber es gibt dieses andere, dieses menschliche Herz ja nicht allein. Gott schenkt einen neuen Geist dazu, der ein Herz aus Stein unnötig und unmöglich macht.

Ohne Gottes Geist wird es mit einem anderen Herzen auch nichts. Ohne den Geist der Liebe, der gegenseitigen Achtung bekommen Menschen steinerne Herzen, die schwer in der Brust und auf der Seele liegen.

Carmen Jäger

(Aus: Der Gemeindebrief 6/2009)

Carmen Jäger ist Pastorin und lebt in Eisenach. Von 1992 bis 2005 war sie Rundfunkbeauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen.



Orgelweihe in Schleusingen und in Reinstädt

Die neue Hey-Orgel in der St. Johanniskirche zu Schleusingen

Die "Königin von St. Johannis" ist wieder zu Hause: In einem Festgottesdienst mit Bischof Axel Noack wurde am 10. Mai die Orgel der St.-Johannis-Kirche in Schleusingen (Kirchenkreis Henneberger Land) wieder in den Dienst der Kirchengemeinde gestellt. Nach rund dreijähriger Bauzeit erstrahlt das Instrument wieder in prachtvollem Glanz und mit neuem, raumfüllendem Klang. Unter dem Motto "Schleusingen zieht alle Register" fand vom 10. bis 17. Mai eine Festwoche zur Orgel-Einweihung statt. Bei Konzerten und Orgelführungen konnten die Besucher das Schmuckstück in Augenschein nehmen und dem neuen Klangerlebnis lauschen.

Die Orgel-Tradition in der St.-Johannis-Kirche währt seit 551 Jahren. Damit gehört Schleusingen diesbezüglich zu den ältesten Standorten in Südthüringen. Ihren heutigen Platz über dem Altar und der Kanzel bekam die Orgel 1725/26 während eines Umbaus der Kirche. Ursprünglich wurde die Orgel nach Beendigung des Kirchenumbaus 1726 vom "hochfürstlich hildburghausischen privilegierten Orgelmacher" Nicolaus Seeber (1680 – 1739) aus Römhild erbaut. Am 30. Juli 1724 reichte Seeber beim

Konsistorium seine "*Disposition einer neuen Orgel nacher Schleussingen*" mit Zeichnung ein. Im Frühjahr 1725 wurde der Vertrag mit Nicolaus Seeber geschlossen, aus welchem hervorgeht, dass er die alte Orgel aus der Johanniskirche in Rechnung nahm und entfernte. Nicolaus Seeber war Orgelbauer, Komponist und Lehrer. Er erlernte sein Handwerk bei Johann Schröder in Themar und baute insgesamt 56 Orgeln, darunter auch die bekannte Schwalbennestorgel in Bedheim (1721).

Ein weiterer Meilenstein war das Jahr 1895. Damals wurde das Instrument von der Orgelbaufirma Theodor Kühn (Schmiedefeld) auf ein pneumatisches System umgestellt, mit zwei Manualen und Pedal sowie 36 Registern ausgestattet. Die letzte große Umgestaltung der Orgel erfolgte in den Jahren 1940/41. Das Orgelwerk wurde nach Bauplänen von Orgelbauer Rudolf Kühn aus Merseburg sowie seinem in Schleusingen ansässigen Vater Ernst Kühn und dem damaligen Kantor Fritz Thörmer erweitert, umgebaut und erneuert.

Viele Jahrzehnte erfüllte die Orgel bei Gottesdiensten und Orgelkonzerten das Gotteshaus mit ihrem schönen Klang. Doch vor etwas mehr als zehn Jahren verschlechterte sich ihr technischer Zustand zusehends und mit ihm das Klangbild. Von den 3074 Pfeifen war nur noch etwa ein Drittel intakt. Außerdem war die pneu-



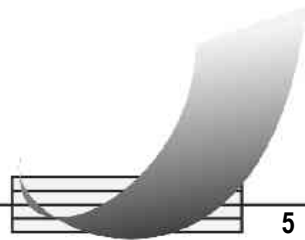
Foto: Hey Orgelbau

matische Ansteuerung der Orgelpfeifen nicht mehr dauerhaft zu reparieren. An Orgelkonzerte, für die es in Schleusingen schon immer ein interessiertes Publikum gab, war damals leider nicht mehr zu denken.

Aus dieser Situation heraus fasste der Gemeindefkirchenrat 2004 den Beschluss zur Generalinstandsetzung der Orgel. Zur fachlichen Unterstützung des Großprojektes im Gesamtwert von 435.000 Euro nahm im gleichen Jahr der Orgelausschuss seine Arbeit auf. Dass die Erneuerung der Orgel auch zur Herzessache vieler Menschen in der Region wurde, ist dem Schleusinger Orgelförderverein e.V. zu verdanken. Dessen

Mitglieder initiierten viele Spendenaktionen und Benefizkonzerte, durch die zusätzlich zu den Kirchengeldern ein großer finanzieller Grundstock für die Orgelsanierung zusammengetragen wurde. Auch vom Land Thüringen, dem Landkreis Hildburghausen und der Stadt Schleusingen erfuhr das Projekt großzügige finanzielle Unterstützung.

Die Orgelbaufirma Hey aus Ostheim wurde 2006 mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt, die bis 2009 in mehreren Bauabschnitten erfolgte. Dazu wurde die Orgel in der Kirche komplett abgebaut, um am Firmensitz in der Rhön erneuert zu werden. Dies geschah unter Verwendung allen noch brauchbaren historischen



Orgelweihe in Schleusingen und Reinstädt

Materials. Die historisch wertvollen Register von Nicolaus Seeber und Theodor Kühn wurden, so weit wie möglich, in das Klangkonzept mit einbezogen. Der Standort der Orgel wurde wieder nach vorne gezogen, um die Klangabstrahlung zu optimieren.

Die Spielanlage wurde direkt vorn in den historischen "Orgelfuß" eingebaut. Von hier aus bedient der Spieler alle Funktionen des Werkes. Spiel- und Registertraktur wurden rein mechanisch angelegt. Die Orgel verfügt nunmehr über drei Manuale und Pedal sowie 39 Register. Von den jetzt 2505 Orgelpfeifen ist über die Hälfte (60%) historischer Art.

Die Intonation der Orgel wurde im Kirchenraum selbst vorgenommen. Hierbei wurde großer Wert darauf gelegt, nicht etwa die maximale Klangkraft aus jeder Pfeife zu erzielen, sondern die raumbezogene

Musikalität des Instrumentes in den Vordergrund zu stellen und das Klangkonzept des süddeutschen Spätbarocks gut zu verwirklichen. Eine große Aufgabe war es hierbei, den relativ hohen Anteil an altem Pfeifenbestand mit den neuen Pfeifen klanglich verschmelzen zu lassen. Bemühung und Aufwand, ohne Zeitvorgaben, haben sich jedoch gelohnt!

Nach den ersten, gut besuchten Orgelkonzerten in der Schleusinger St.-Johanniskirche konnten sich die Zuhörer am Klang der neuen Orgel erfreuen. Namhafte Konzertorganisten bestätigten eine gute Spielbarkeit der Orgel und die hervorragende Arbeit der Orgelbaufirma Hey.

Matthias Neumeister

Matthias Neumeister ist Kirchenmusiker an der St. Johanniskirche in Schleusingen.

Disposition der Hey-Orgel in Schleusingen:

I. Manual – Hauptwerk (C – g^m, WS 78 mm)

01.	Bordun	16'	alt, Holz, Kühn
02.	Principal	8'	neu, 80 % Zinn - z.T. Prospekt
03.	Viola di Gamba	8'	neu, 70 % Zinn
04.	Hohlflöte	8'	alt, Holz, Kühn
05.	Octave	4'	neu, 75 % Zinn
06.	Gemshorn	4'	alt, Zinn, Seeber
07.	Quinta	2 ² / ₃ '	alt, Holz/Zinn, Kühn
08.	Octave	2'	Auszug aus Mixtur
09.	Kornett 5f.	8'	alt, Zinn, Kühn, ab g ^o , hochgebänt
10.	Mixtur 4f.	2'	alt/neu, 70 % Zinn
11.	Trompete	8'	neu, 70 % Zinn, ab c ⁿ überblasend

Orgelweihe in Schleusingen und Reinstädt

II. Manual – Schwellwerk (C – g^m, WS 80 mm)

12.	Quintatön	16'	alt, Holz/Zinn, Seeber
13.	Holzprincipal	8'	alt, Holz/Zinn, Kühn
14.	Gedackt	8'	alt, Holz, Kühn
15.	Salicional	8'	alt, Zink/Zinn, Kühn
16.	Vox coelestis	8'	alt, Zinn, ab c°, Werkstattbestand
17.	Fugara	4'	alt/neu, Zinn, Kühn/Werkstattbestand
18.	Flauto travers	4'	neu, Fichte/Birnbaum, ab g' 60 % Zinn, überblasend
19.	Nasard	2 2/3'	alt, Zinn, C – f° ged., Kühn
20.	Flageolett	2'	neu, 70 % Zinn, ab c' überblasend
21.	Terz	1 3/5'	neu, 60 % Zinn
22.	Harm. Progressia	2 2/3'	neu, 70 % Zinn, 2-4f.
23.	Oboe	8'	neu, 70 % Zinn, mit Drehdeckel

III. Manual – Oberwerk (C – g^m, WS 75 mm)

24.	Gedackt	8'	alt, Holz, Kühn
25.	Viola	8'	alt, Holz/Zinn, Seeber/Kühn
26.	Principal	4'	neu, 80 % Zinn - z.T. Prospekt
27.	Rohrflöte	4'	alt, Zinn, Kühn
28.	Octave	2'	neu, 75 % Zinn
29.	Quintlein	1 1/3'	alt, Zinn, Werkstattbestand
30.	Cymbel 4f.	1'	alt, Zinn, Werkstattbestand
31.	Holzkrummhorn	8'	alt, Holz, Werkstattbestand

Pedalwerk (C – f, WS 90 mm)

32.	Principalbass	16'	alt, Holz, Kühn
33.	Violonbass	16'	alt, Holz, Kühn
34.	Subbass	16'	alt, Holz, Kühn
35.	Quintbass	10 2/3'	alt, Holz, Werkstattbestand
36.	Octave	8'	alt, Holz/Zinn, Kühn/Seeber
37.	Bordun	8'	alt, Holz, Kühn
38.	Octave	4'	alt/neu, Zinn, Seeber
39.	Posaune	16'	neu, Holzstiefel und -becher

Nebenregister und Spielhilfen:

Manualkoppeln: II 16' - I, II 4' - I, III - I, II - I

Pedalkoppeln: III – P, II – P, I - P

Superkoppel II 4', Subkoppel II 16', Superkoppel II 4' - P, Subkoppel II 16' - P

Tremulant SW, OW

Glocken C-Dur (vorgesehen), Glocken G-Dur (vorgesehen)



Foto: Holger Poitz

Scherff-Orgel in Reinstädt zu neuem Leben erweckt

Verfolgt man die Geschichte der St. Michael-Kirche Reinstädt (Kirchenkreis Eisenberg) und ihrer Orgel in den letzten 50 Jahren, so grenzt es schon fast an ein Wunder, dass nach erfolgter Kirchensanierung nun auch die wertvolle historische Orgel umfangreich restauriert werden konnte. Die Orgel glich an vielen Stellen einem Trümmerhaufen. Viele Fragen mussten im Vorfeld und während der Restaurierung geklärt werden.

Etwa 40 % des Pfeifenwerks waren neu zu fertigen. Um so erfreulicher ist es, dass heute die Orgel in alter Schönheit wieder erklingt. Dies ist keineswegs selbstverständlich, oft fehlen für solch aufwendige Restaurierungen die notwendigen Mittel. Deshalb sei an dieser Stelle allen Spendern, Institutionen und Helfern gedankt, die sich um den Wiederaufbau des Instruments bemüht haben.

Die 1742/43 von Johann Heinrich Scherff aus Pößneck erbaute Orgel hat besondere Bedeutung innerhalb der Thüringer Orgel-

Orgelweih in Schleusingen und Reinstädt

landschaft. Als spätbarockes Werk dokumentiert sie den Orgelbau kleinerer regionaler Orgelbauer in Thüringen. Sie entstand in einer Zeit, in der Johann Sebastian Bach noch wirkte. Zudem sind von Scherff nicht all zu viele Werke erhalten. Deshalb war es eine Verpflichtung, diese Orgel wieder so originalgetreu wie möglich zu rekonstruieren.

Auffallend groß ist der Farbreichtum dieses Werkes. Neben einer breiten Palette an 8'-Registern sind die Flöten im Hauptwerk bis zum 2'-Register ausgeführt. Das Nebenwerk bringt mit dem Terzian und der rekonstruierten Zungenstimme (Krummhorn) nochmals Farbe in den Klang.

Wieder eingebaut werden konnte das Glockenspiel mit 25 original erhaltenen Schalenglocken.

Eine Besonderheit stellen die hölzernen Prospektpfeifen in den großen Seitenfeldern dar, die mit einer Blattversilberung versehen sind und so einen Metallprospekt imitieren. Eine solche Prospektgestaltung findet man mehrfach im südthüringischen Orgelbau, für Mittelthüringen ist sie eine Seltenheit.

An dieser Orgel wird deutlich, dass es für Gemeinden früher wohl genau so schwierig war, einen Orgelbau finanzieren zu können. Die Windladen der Reinstädter Orgel hatten jedenfalls Platz für weitere Register, die damals bei der Einweihung noch nicht eingebaut, aber offensichtlich konzipiert waren. Allein im Pedal waren zwei Registerschleifen unbesetzt. Es verwundert daher nicht, dass bereits 8 Jahre nach der Einweihung ein weiteres Register, die Posaune 16', durch Justinus Ehrenfried Gerhardt im Pedal hinzugefügt wurde.

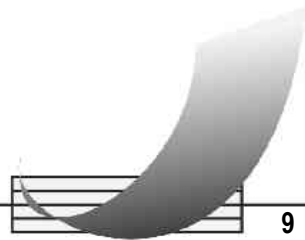
Bei einer Vielzahl kleinerer Thüringer Orgelbauer, so auch bei Scherff, wird deutlich, dass die bescheideneren finanziellen Möglichkeiten der meist kleinen Gemeinden Auswirkungen auf den Orgelbau hatten. Die Metallpfeifen wurden oft dünnwandiger und bleihaltiger gebaut, wodurch sie natürlich leichter zur Instabilität neigten.

Im konkreten Fall wurde bei der Restaurierung des Metallpfeifenwerkes festgestellt, dass Scherff bei einigen Pfeifen Material aus der Vorgängerorgel (oder aus einem anderen Instrument) wieder verwendete. Das Material enthielt alte Bemalungen, die nach innen gedreht und zu neuen Pfeifenkörpern verlötet wurden.

Materialknappheit und große Sparzwänge bestimmten so die Arbeitsweise vieler kleinerer Orgelbauer und drückten ihnen damit ein mit "Vorzeichen" behaftetes Qualitätssiegel auf. Ebenso stand oft für die Windladen nicht das beste Holz zur Verfügung.

So gesehen sind natürlich diese Orgeln qualitativ nicht mit den Silbermann-Organen aus dieser Zeit vergleichbar. Aber Silbermann hatte auch einen anderen Status und bekam meist das Geld, wovon er ordentliche Materialien einkaufen konnte. Unter diesen Bedingungen hätten sicherlich viele kleinere Orgelbauer bessere Materialien verarbeitet und damit qualitativ hochwertigere Instrumente gefertigt. Und dennoch schätzte Johann Sebastian Bach gerade die Thüringer Orgeln, da sie sich durch Farbreichtum, eine gewisse Grundtönigkeit und Gravität auszeichnen.

So ist es eine besondere Freude, dass die Restaurierung der Reinstädter Scherff-Organ gelang. Ein Kleinod aus dieser einst



Orgelweihe in Schleusingen und Reinstädt

blühenden Thüringer Orgelbaulandschaft wurde gerettet und blieb damit weiteren Generationen erhalten. Der Orgelbaufirma Bochmann sei für die sehr einfühlsam ausgeführten Arbeiten und die gute Zusammenarbeit gedankt. Möge diese Orgel

wieder viele Jahrzehnte zum Lob Gottes und zur Erbauung der Gemeinde erklingen.

Stefan Feig

Stefan Feig ist Orgelsachverständiger der EKM und Kirchenmusiker in Gefell.

Disposition der Scherff-Organ in Reinstädt:

Hauptwerk (II) C,D-c'''		Hinterwerk (I) C,D-c'''		Pedal C,D-c'	
Grobgedackt	8'	Lieulich Gedackt	8'	Sub-Baß	16'
Gemshorn	8'	Viola di Gamba	8'	Octav-Baß	8'
Salicional	8'	Fugara	4'	Posaun-Baß	16'
Fluet	8'	Principal	2'	(1 freie Schleife)	
Principal	4'	Terzian 2fach			
Kleingedackt	4'	Cromorn	8'		
Octave	2'	(1 freie Schleife)			
Blockflöte	2'				
Nassartia 2fach		Glockenspiel (c'-c''')			
Mixtur 4fach					

Manual Copel (II/I), Pedal Copel (II/P)

Ventiltremulant

Winddruck 76 mm WS

Stimmtonhöhe 466 Hz bei 18° C (vom originalen Glockenspiel abgenommen)

Vertonung der Jahreslosung 2010

Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Johannes 14, 1

Auch in diesem Jahr möchten wir in das Dezember-Heft Kanons mit dem Text der Jahreslosung aufnehmen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, die Sie bis zum **15. November** an das Zentrum für Kirchenmusik schicken. Gegebenenfalls wird für die Veröffentlichung eine Auswahl getroffen.

Aus der Arbeit berichtet

Reinhard Ohses "Konzert für Orgel und Orchester op. 165" im Naumburger Dom uraufgeführt

Es geschieht nicht allzu häufig, dass in unseren Kirchenkonzerten große Orchesterwerke zeitgenössischer Komponisten uraufgeführt werden. Und so war die Uraufführung des "Konzertes für Orgel und Orchester op. 165" von Reinhard Ohse am 27. Juni im Naumburger Dom im Rahmen des traditionellen Kirschfestkonzertes schon etwas Außergewöhnliches. Das dreisätzige Werk entstand im Jahr 2006.

Der Komponist Reinhard Ohse (*1930) ist mindestens den älteren Kolleginnen und Kollegen wegen seiner langjährigen Lehrtätigkeit in Halle/Saale (Ev. Hochschule für Kirchenmusik und Martin-Luther-Universität) und in Naumburg (Kirchliche Hochschule und Kirchliches Proseminar) als Lehrer und Chorleiter bekannt. Er studierte in Berlin u. a. bei Ernst Pepping und in Halle/Saale bei Eberhard Wenzel Kirchenmusik, war dann lange Jahre Kantor am Reformierten Dom in Halle und Dozent für Komposition und Tonsatz an der Kirchenmusikschule. In privaten Studien vervollkommnete er seine Kompositionstechnik bei Tilo Medek in Berlin. Von 1978 bis 1997 war er schließlich Domkantor in Naumburg. Er schrieb Musik für verschiedenste Besetzungen und Gattungen, die oft in

unmittelbarer Verbindung zu seinem Kantorenamt entstanden.

In den letzten Jahren gelangte u. a. seine "Lettnerpassion" (komponiert 1988), die quasi eine Vertonung der Passionsgeschichte nach den Reliefs des Naumburger Meisters am Westlettner des Naumburger Doms ist, mehrfach zur Aufführung (Thomaskirche Leipzig, Stadtkirche Wittenberg, Marktkirche Halle, Stadtkirche Merseburg, Naumburger Dom, Klosterkirche Thalbürgel).

Der zweite Satz des Orgelkonzertes geht auf eine Orgelsonate "Woge und Wind" zurück, die Ohse nach einem Hiddenseeaaufenthalt 1999 schrieb. Im zweiten langsamen Satz der Sonate, einer Cavatine, beschreibt er die Stimmung eines versunkenen Klosters. Dieser Satz, für Orchester instrumentiert, bildet die Grundidee des Konzertes. Danach schuf Ohse dazu die beiden Ecksätze und folgte dabei im Aufbau und in der Orchesterbesetzung im Wesentlichen der klassischen Konzertform. Der erste Satz "Praeludium" gliedert sich nach einer dreitaktigen Introduktion (Rückung im Tutti von Es-Dur über D-Dur nach Cis-Dur) in mehrere Teile, in denen verschiedene Themen im Dialog zwischen Orgel und Orchester vorgestellt und miteinander verwoben werden. Mehrfach wird der musikalische Verlauf durch die Motivik der Introduktion unterbrochen. Der Schlusssatz "Rondo" kehrt, ganz seiner Bezeichnung

folgend, immer wieder zum "tänzerischen" fast "schelmisch" anmutenden Hauptteil (von der Orgel mit rhythmischer Begleitung zweier Bongos eröffnet) zurück und beschließt das Konzert mit einer fulminanten Coda.

Durchaus charakteristisch für Ohses Kompositionsstil ist der vielseitige Einsatz der Schlaginstrumente. Durch die Verwendung von Becken, Xylophon, Glockenspiel, Tamburin und Bongos zusätzlich zu den Orchesterpauken entstehen rhythmische Effekte, die dem Werk eine besonders farbige Komponente verleihen. Die Instrumentation folgt der des klassischen Sinfonieorchesters, jedoch ohne Klarinetten: 2 Querflöten, 2 Oboen, Englisch Horn, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Schlagzeug für einen Spieler, Pauken sowie Streicher. Das Konzert dauert ca. 25 Minuten und eignet sich damit sehr gut als Korrespondenzstück zu einem (nicht abendfüllenden) klassischen oder romantischen chorsinfonischen Werk.

In der Uraufführung am 27. Juni 2009 im Naumburger Dom spielte der neue Organist an St. Wenzel, David Franke, den Orgelsolopart, begleitet von der Jenaer Philharmonie unter der Leitung von Domkantor KMD Jan-Martin Drafehn. Das Publikum nahm das neue Werk mit minutenlangem begeistertem Applaus auf und zollte dem anwesenden Komponisten damit seine Anerkennung.

Das Aufführungsmaterial, Stimmen und Partitur im Computersatz gedruckt, ist erhältlich bei Domkantor i. R. KMD Reinhard Ohse, Klopstockstraße 10, 06618 Naumburg/Saale, Telefon 03445/778427.

Jan-Martin Drafehn

Erfolgreiche D-Prüfungen in Wolmirstedt

Zum dritten Mal haben am 30. Mai ehrenamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Wolmirstedt eine D-Prüfung abgelegt. Diesmal waren es ausschließlich Orgelprüfungen.

Dabei war wiederum das beachtliche Niveau der Kandidatin und der Kandidaten zu erleben. Gerade diejenigen, die regelmäßig Unterricht bei Haptamtlichen nehmen, sind sehr sicher sowohl im Liedbegleiten als auch im Literaturspiel. Gleichzeitig haben sie durch die Prüfung nachgewiesen, dass sie in der Lage sind, Gottesdienst nicht nur musikalisch, sondern auch liturgisch zu durchdringen und vorzubereiten. Gerade darauf liegt ein wichtiger Schwerpunkt der Ausbildung, der in der Prüfung in höchst erfreulichem Maße sichtbar wird.

Alle fünf Prüflinge werden auch weiter regelmäßig in ihren Gemeinden den Dienst versehen.

Nach wie vor werden in Wolmirstedt bzw. Halberstadt Kurse für ehrenamtlich in der Kirchenmusik Tätige angeboten, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen. Dabei kann auch das Ablegen einer D-Prüfung vorbereitet werden. Inzwischen nehmen auch Interessierte aus anderen Bundesländern teil, und es wird langsam die Kapazitätsgrenze erreicht.

Der nächste Kurs findet vom 23. bis 25. Oktober im kirchenmusikalischen Seminar in Halberstadt statt (siehe ZWISCHENTÖNE Heft 2/2009).

Beate Besser

Eine weitere Möglichkeit zur Vorbereitung auf die D-Prüfung sind die Konsultationstage im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt. Der nächste Termin hierfür ist der 28. November 2009 (siehe Seite 24).



v. l.: Die Prüfungskommission mit Kreiskantor Gerhard Noetzel, Kursleiterin Konstanze Schlegel, Propsteikantorin Beate Besser; die Prüflinge: Christiane Heubeck (Weimar), Thomas Bauer (Leipzig), Christian Sauer (Viernau), Sebastian Weidenhagen (Oebisfelde); nicht auf dem Foto: Florian Zobel (Hettstedt)

Fundstücke

Neue theologische Erkenntnis

Neben dem Taufengel und einem barocken Altar wird mit der Moses-Figur – Moses hatte das jüdische Volk aus der ägyptischen Knechtschaft geführt und von Jesus die Tafeln mit den zehn Geboten erhalten – das Ensemble wieder vollständig sein.

(Mitteldeutsche Zeitung, 30. 6. 2009, gefunden von Tim-Dietrich Meyer)

Intonal

Die Kantaten werden intonalisiert durch den Bachchor Weimar und das Stadtkirchenorchester ...

(Thüringer Allgemeine, 23. 12. 2008)



Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern, Verbandsmitgliedern, Bläsern, Chören und Posaunenchören zu Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

Wolfgang Dieter Staemmler	65.	(16. 07.)
Irene Greulich	65.	(04. 08.)
Christine Staemmler	65.	(18. 08.)
KMD Hubertus Merker	65.	(01. 09.)
Gisela Hofmann	50.	(25. 08.)

Organistenjubiläum

Doris Franke (Rockendorf)	55 Jahre
Helga Neumann (Birx)	40 Jahre
Astrid Spekker (Frankenheim)	25 Jahre
Marko Deglow (Frankenheim)	20 Jahre

Kirchenchorjubiläum

Münchenbernsdorf	100 Jahre	(26. 09.)
Stadtilm	80 Jahre	(12. 09.)
Unterellen	60 Jahre	(20. 09.)
Menteroda	60 Jahre	(27. 09.)
Kantorei Salzwedel	40 Jahre	(26. 09.)

Posaunenchorjubiläum

Königsee	35 Jahre	(16.08.)
Caaschwitz	50 Jahre	(22.08.)
Naitschau	50 Jahre	(06.09.)
Weißenfels	80 Jahre	(12.09.)

Gotha	85 Jahre	(20.09.)
Steinbach-Hallenberg	110 Jahre	(23.08.)

Bläserjubiläum

10 Jahre: Marcus Böhme, Susanne Ziermann (Niederpöllnitz), Alexander Halle (Beesenlaublingen), Susanne Hofmann, Susanne Quellmalz, Thomas Quellmalz (Königsee), Christian Schüppler, Florian Seifert (Eisfeld), Beate Stelzner, Sandra Straßburg, David Straßburg (Großschwabhausen)

20 Jahre: Knuth Herrmann (Saara), Magdalene Hofmann (Königsee), Christian Huhn (Steinbach-Hallenberg)

30 Jahre: Susanne Ebeling, Ulrich Ebeling, Peter Preetz (Magdeburg Olbvenstedt), Ingeborg Eckhardt, Dieter Eckhardt, Brigitte Voigt, Isolde Wachsmuth (Georgenthal), Matthias Frantz, Stefan Kaul (Naitschau), Dr. Jürgen Marx (Georgenthal)

40 Jahre: Martin Engel, Hartmut Rhein, Siegfried Wronna (Magdeburg Olvenstedt), Lothar Hehlke, Wilhelm Weimann (Kerspleben), Bernd Kaul, Bernd Wendler (Naitschau), Georg Steiger (Gebesee)

50 Jahre: Hans-Jürgen Berner, Günter Steinbach (Saara), Hans-Jürgen Freese (Eisfeld), Ingrid Halle, Achim Halle (Beesenlaublingen), Jürgen Huhn (Steinbach-Hallenberg), Rainer Thoß (Naitschau), Lothar Vonderlind (Wefa Eisfeld)

Von Personen

Albrecht Dietl verstorben

Unser langjähriger Kollege, KMD Albrecht Dietl, ist kurz nach seinem 78. Geburtstag überraschend gestorben. Wir verlieren mit Albrecht Dietl einen geschätzten Kollegen und engagierten Orgelsachverständigen.

Albrecht Dietl, Jahrgang 1931, wuchs in Meiningen auf. Hier entdeckte er die Liebe zur Kirchenmusik. Er sang bereits als Achtjähriger im Kirchenchor, spielte im Posaunenchor mit und bekam Orgel-

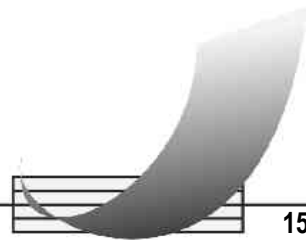


Foto: Stefan Feig

unterricht. Das Singen im Eisenacher Bach-Chor und die Begegnung mit Prof. Erhard Mauersberger waren entscheidend für seinen späteren Beruf. Nach dem Abitur 1950 begann er mit dem Studium der Kirchenmusik, zunächst in Eisenach (zu Beginn war er dort jüngster Student), später in Weimar, u. a. bei Prof. Johannes-Ernst Köhler. Schon während seines Studiums war er oft zu Orgelkonzerten unterwegs. 1960, schon während seines Berufslebens, nahm er Oboenunterricht und wirkte danach auch in vielen Konzerten als Oboist mit. Im Laufe der folgenden Jahre wurde er zu Orgelkonzerten in ganz Thüringen und darüber hinaus eingeladen, u. a. als Reiseorganist mit den Thüringer Sängerknaben. Viele Kollegen schätzten Albrecht Dietl auch als zuverlässigen Continuo-Spieler.

1958 trat er die A-Kantorenstelle in Altenburg an, die er bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1996 innehatte. Mit der dortigen leistungsfähigen Kantorei wurden viele Aufführungen und A-cappella-Projekte verwirklicht.

Anfang der 80er Jahre war Albrecht Dietl unter den ersten Orgelsachverständigen Thüringens. Die Herausgabe des Bandes "Orgeln im Altenburger Land" – zusammen mit Felix Friedrich – und seine Arbeit über die Orgelbauerfamilie Gerhard – im



"Thüringer Orgeljournal 1995" veröffentlicht – zeigen sein Interesse an der Geschichte des Orgelbaus.

Auch über den Eintritt in den Ruhestand hinaus wirkte Albrecht Dietl als Organist und Orgelsachverständiger. Hier engagierte er sich noch etliche Jahre, viele Orgelprojekte im Ostthüringer Raum wurden unter seiner Leitung erfolgreich vollendet.

Als ein Beispiel unter vielen sei hier die Poppe-Orgel in Kosma genannt, die im August 2001 nach mehreren Jahrzehnten der Unspielbarkeit wieder eingeweiht werden konnte.

Unvergessen bleiben wird für die, die dabei waren, die Orgelexkursion unter seiner Leitung ins Altenburger Land anlässlich der Landeskirchenmusiktage 2006 in Altenburg. Hier brannte sein Herz, als er die kostbaren Orgeln des Altenburger Landes vorführen konnte.

Im April diesen Jahres berieten wir zusammen mit Albrecht Dietl, wie junge Orgelsachverständige mit seiner Hilfe eingearbeitet werden können; es sollte ein allmählicher Übergang werden.

Unsere Landeskirche dankt KMD Albrecht Dietl für seinen langen und treuen Dienst. Wir, die wir ihn kannten, wissen ihn in Gottes Hand geborgen.

Martin Meier
Landeskirchenmusikdirektor

Am 16. Oktober findet um 11.30 Uhr eine musikalische Gedenkstunde für Albrecht Dietl in der Bartholomäi-Kirche Altenburg statt, um 13.00 Uhr ist die Besetzung auf dem Friedhof Altenburg.

Verabschiedungen in den Ruhestand

Hartmut Barcal

(Zeulenroda, Superintendentur Greiz)

Am 26. April 2009 wurde Hartmut Barcal als langjähriger Kantor der Kirchengemeinden Zeulenroda, Pöllwitz und Langenwolschendorf in den Ruhestand verabschiedet.

Hartmut Barcal wurde 1944 im Oberlausitzer Neukirch geboren. Mit neun Jahren begann er seine musikalische Laufbahn als Klavierschüler. Bereits mit 14 Jahren begleitete er seinen ersten Gottesdienst an der Orgel. Nach der Ausbildung als Orgelbauer bei der Firma Hermann Eule in Bautzen studierte er an der Dresdner Hochschule für Kirchenmusik und legte die B-Prüfung ab.

Eine dreijährige Ausbildung zum Diakon im Diakonenhaus Moritzburg schloss sich an. Sein Probejahr verbrachte er in Schönheide im Erzgebirge. Anschließend übernahm er für fünf Jahre die Kantorenstelle in Löbnitz (Erzgebirge). Danach erfolgte die Berufung auf das Kantorat in Ehrenfriedersdorf bei Annaberg-Buchholz.

Nach weiteren acht Jahren bewarb er sich erfolgreich um die Kantorenstelle in Zeulenroda, in der er 25 ½ Jahre bis zu seiner Pensionierung seinen Dienst verrichtete. Die ganze Breite der kirchenmusikalischen Arbeit als Chorleiter und Organist war ihm in seiner Gemeinde ein Anliegen. So leitete er Aufführungen des Oratorien-, Kirchen- und Posaunenchores und brachte durch eine Vielzahl eigener

Orgelkonzerte sowie solchen von Gastorganisten den Konzertbesuchern die Orgelliteratur nahe. Hartmut Barcal initiierte die Restaurierung der großen Jehmlich-Orgel der Dreieinigkeitskirche in Zeulenroda und hat sich somit in der Superintendentur Greiz bleibende Verdienste erworben. Der langjährige Orgelsachverständige Hartmut Barcal wird auch weiterhin den Kirchengemeinden in den Superintendenturen Greiz, Gera und Jena zur Verfügung stehen.

Wir wünschen Hartmut Barcal und seiner Familie für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, ein Leben mit viel Musik und Gottes Segen.

Oliver Scheffels

Oliver Scheffels ist Kantor an St. Marien in Greiz und Fachberater für Kirchenmusik in der Superintendentur Greiz.

Valentin Müller

(Schlotheim, Superintendentur
Bad Frankenhausen-Sondershausen)

Es ist mir eine Ehre und Freude zugleich, über meinen langjährigen Kollegen und Freund Valentin Müller einige Gedanken zu seinem Ruhestand in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen.

Am Sonntag nach dem Christfest, dem 28. 12. 2008 – mitten im kalten Winter und in der kalten Kirche zu Schlotheim – wurde Kantor Valentin Müller in einem festlich ausgestalteten Gottesdienst nach fast 40jähriger Tätigkeit als Kirchenmusiker (in Schlotheim und für die Region) in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ich selbst war eingeladen, den Posaunen-

chor zu leiten und das Orgelspiel zu übernehmen. Valentin Müller ließ es sich nicht nehmen, an seinem Ehrentag die "vereinigten" Kirchenchöre selbst zu dirigieren. Die Festpredigt hielt Herr Superintendentent Voigt (Bad Frankenhausen).

Valentin Müller und ich erlebten gemeinsam die Studienzeit an der Thüringer Kirchenmusikschule auf dem Hainstein in Eisenach (Leitung: LKMD Herbert Peter) von 1963 bis zu unserem B-Kirchenmusikexamen im Jahre 1966. Für Valentin Müller folgte ein Praktikum in Zella-Mehlis und der Abschluss der kombinierten Ausbildung zum Kantor-Katecheten im Jahr 1967.

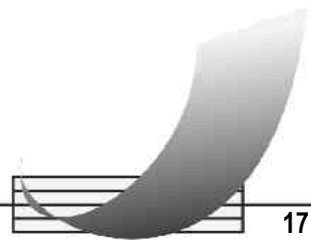
1968 bekam Valentin Müller seine erste Kantorenstelle in Buttstädt und war daher mein direkter Vorgänger im Amt.

Von 1969 bis zu seinem Ruhestand war er Kantor-Katechet in seiner Heimatgemeinde Schlotheim. In diesen vier Jahrzehnten hat er eine segensreiche Arbeit aufgebaut. Als Beispiele seien genannt die Kirchenchöre Schlotheim und Marolterode, Jugend- und Kinderchöre, die "Schlotheimer Vocalisten", der Posaunenchor Schlotheim und die Arbeit mit Kindern in der Christenlehre. Über all die Jahre hat Valentin Müller seinen Dienst mit großer Zuverlässigkeit, Treue und Freude versehen.

Nun wünsche ich ihm (zusammen mit vielen Weggefährten und Freunden) einen gesegneten Ruhestand ohne Terminkalender gemeinsam mit seiner Frau Christine und der Familie. Gott befohlen.

Horst Mey

Horst Mey war von 1969 bis 2006 Kantor in Buttstädt und ist seitdem im Ruhestand.



70 Jahre im Kirchenchor

Mitglieder von Kirchenchören sind zumeist treue Sängerinnen und Sänger und damit Stützen ihrer Gemeinde und der Kirchenmusik. Wenn aber jemand auf eine 70-jährige Chormitgliedschaft oder sogar mehr zurückblicken kann, so ist das etwas ganz Besonderes. Nahezu ein ganzes Leben lang hat so jemand der Chormusik die Treue gehalten und tut dies auch im hohen Alter noch immer. Diese Ausdauer und Einsatzbereitschaft verdienen höchsten Respekt und Anerkennung!

In diesem Jahr können **Irmgard Weißkopf** und **Hedwig Joswig** aus dem Kirchenkreis

Egeln auf eben diese 70 Jahre Chormitgliedschaft zurückblicken. Aus diesem Anlass wurde beiden die Dankurkunde des Kirchenchorwerkes durch Propsteikantorin Beate Besser überreicht. Um diesem Ereignis einen würdigen Rahmen zu geben, erfolgte die Übergabe am 20. Juni in der Schönebecker St.-Jakobi-Kirche direkt vor der Aufführung des "Elias".

Irmgard Weißkopf aus Altenweddingen begann als Schülerin in ihrer damaligen altmärkischen Heimat mit dem Chorgesang. Durch die Heirat kam sie in die Börde, behielt das Chorsingen jedoch bei. Im Kirchenchor Altenweddingen sang sie mit verschiedenen Chorleiterinnen und Chor-



v.l.: Hedwig Joswig, Beate Besser, Irmgard Weißkopf

leitern. Dazu gehört u.a. Pfarrer Schäfer, der Vater des bekannten Erfurter Organisten Johannes Schäfer. So stand Irmgard Weißkopf auch im Chor, als 1999 mit dem Weihnachts-Oratorium von Bach erstmalig in Altenweddingen ein chorsinfonisches Werk aufgeführt wurde.

Hedwig Joswig begann während ihrer schulischen Ausbildung im Ascherslebener Lyceum bereits mit 10 Jahren im Schulchor mitzusingen. Sie war so begeistert vom Chorsingen, dass sie mit der Chorleiterin (Friederike Andersen – Musiklehrerin des Lyceums) lebenslang herzlich verbunden blieb und ihren Beruf in der Kirchenmusik wählte. Während ihrer kirchenmusikalischen Ausbildung am Leipziger Konservatorium, davon 2 Semester unter der Obhut von Karl Straube, sang sie im Hochschulchor unter Prof. Fleischer und

darán anschließend in der Kirchenmusikschule Halle unter KMD Fiebig große Werke. Ihre Wirkungsstätten als Kirchenmusikerin waren gebunden an die drei Pfarrstellen ihres Mannes: Wefensleben bei Marienborn, Kakerbeck bei Salzwedel und zuletzt Prettin zwischen Torgau und Wittenberg, wo sie während ihrer 16-jährigen Amtszeit dort auch als Kreiskantorin tätig war. Mit der Salzwedeler Kantorei, in der sie unter dem Dirigat von Kantor Bartels und teilweise auch KMD Schlenker große Werke mitgesungen hat, ist sie bis heute verbunden. Seit Beginn ihres Ruhestandes 1989 ist sie mit ihrem Mann in ihre Heimatstadt Aschersleben zurückgekehrt und engagiert sich als Chorsängerin in der Ascherslebener Kantorei und seit diesem Jahr auch im überregionalen Chor in Schönebeck unter Leitung von Propsteikantorin Beate Besser.

Beate Besser

Aus den Kirchenchorwerken

Nach wie vor aktuell: Hilfsaktion "Chöre helfen Chören"

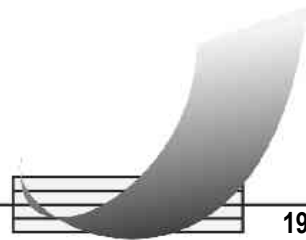
Die Beteiligung unserer Chöre ist aber noch steigerungsfähig

Wie in jedem Jahr ruft der Verband evangelischer Kirchenchöre Deutschlands die Chöre in den Landeskirchen zur Beteiligung an der Spendenaktion "Chöre helfen Chören" auf. Wir geben den Aufruf

dieses Mal schon mit der Herbstausgabe unseres Heftes weiter, damit er rechtzeitig in den Chören bekannt gemacht werden kann und nicht über den musikalischen Vorbereitungen der Advents- und Weihnachtszeit vielleicht in Vergessenheit gerät.

Im Gegensatz zur jährlichen Umlage für das eigene Kirchenchorwerk ist "Chöre helfen Chören" eine Aktion, die die einzelnen Chorsänger ansprechen will und um eine Spende bittet.

>>>



Vieles von dem, was uns in unseren Landeskirchen selbstverständlich erscheint, ist in der Chorarbeit evangelischer Kirchen Osteuropas und in den evangelischen Minderheitskirchen anderer Länder aus finanziellen Gründen nicht möglich. Der Spendenaufruf nennt Schwerpunkte, die mit den Spendengeldern gefördert werden und wurden.

Auch wenn das Ende der DDR nunmehr zwanzig Jahre zurückliegt, dürfen wir uns dankbar erinnern, dass viele unserer Kirchenchöre damals aus eben dieser Hilfsaktion Notenmaterial und andere Unterstützung für ihre Arbeit erhalten haben. Jetzt sind wir in der Lage, anderen Chören zu helfen.

Im vergangenen Jahr erbrachte die Aktion in den beiden Kirchenchorwerken der EKM insgesamt 1.729,50 €. Wir bitten die Chorleiter, den herzlichen Dank an alle Chormitglieder weiterzugeben, die sich mit ihrer Spende beteiligt haben.

Im Vergleich zu den Spenden vergangener Jahre müssen wir leider feststellen, dass die Summe deutlich unter bisherigen Erträgen liegt. Womit kann das zusammenhängen?

Eine entscheidende Hilfe für den Erfolg der Sammlung können die Chorleiter selbst geben: Nur durch sie gelangt der Aufruf in die Chöre, durch ihre persönlichen Worte zum Anliegen können die Chormitglieder für die Aktion motiviert werden, und meist wird es der Chorleiter sein, der eine Sammelbüchse im Probenraum aufstellt.

Deshalb richten wir die herzliche Bitte an alle Chorleiterinnen und Chorleiter, den Spendenaufruf in ihren Chören zu verbreiten und die Sammlung zu organisieren.

Einzahlungen (mit Name bzw. Ort des Chores und dem Verwendungszweck "Chöre

helfen Chören") **bitte bis zum 1. 3. 2010** auf die angegebenen Konten.

Aus den beiden Kirchenchorwerken in der EKM grüßen Sie

Christoph Peter

Matthias Visarius

Dankurkunden für langjährige Chorzugehörigkeit und Chorjubiläen

Es besteht die Möglichkeit, Chorsängerinnen und Chorsängern für ihre Mitwirkung im Kirchenchor eine Dankurkunde des Kirchenchorwerkes zu überreichen. In der Regel ist dies für 10, 25, 40, 50 und mehr Jahre Chormitgliedschaft (nicht unbedingt in ein und demselben Chor) möglich. Die Urkunden können über das Zentrum für Kirchenmusik beantragt werden. Benötigte Informationen: Vor- und Zuname, Dauer der Chormitgliedschaft, Datum des Jubiläums bzw. des geplanten Überreichens der Urkunde, Name des beantragenden Kirchenchores.

Chorjubiläen sind für viele Chöre ein besonderes Ereignis, das oft mit einem Gottesdienst oder Konzert gefeiert wird. Sie sind zugleich ein schöner Anlass, dem Chor den Dank des Kirchenchorwerkes mit einer Urkunde zum Ausdruck zu bringen. Bitte teilen Sie den Jubiläumstermin frühzeitig dem Zentrum für Kirchenmusik mit, so dass nach Möglichkeit ein Chorbesuch des Landesobmanns oder eines Vertreters eingeplant werden kann.

Landeskirchenchorstag 2010

In der EKM gibt es unterschiedliche Traditionen überregionaler Chortage, z. B. auf Kirchenkreis- oder Propsteiebene. In der ehemaligen Thüringer Landeskirche fanden neben den Chortreffen in den Superintendenturen seit 1995 alle drei Jahre Landeskirchenchorstage in wechselnden Orten statt, zuletzt 2007 auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Ronneburg mit etwa 1000 Sängerinnen und Sängern.

In der Hoffnung, dass diese Form des Chortreffens und gemeinsamen Singens auch in der neuen, größeren Kirchenstruktur von den Kirchenchören gern angenommen wird, laden die Kirchenchorwerke ein zum

Landeskirchenchorstag der EKM am Sonntag, dem 30. Mai 2010 in Bad Frankenhausen.

Das Treffen beginnt um 10 Uhr mit einer gemeinsamen Chorprobe. Nach dem Mittagessen steht ein Offenes Singen und nach einer Kaffeepause ein Gottesdienst mit viel Chorgesang auf dem Programm. Zum Abschluss werden alle Sängerinnen und Sänger auf dem Marktplatz singen und gegen 17 Uhr die Heimreise antreten.

Nähere Informationen und ein Anmeldeformular erhalten Sie mit dem Dezember-Heft der ZWISCHENTÖNE.

Die Chorleiterinnen und Chorleiter bitten wir, in ihren Chören schon jetzt über eine Beteiligung am Landeskirchenchorstag zu sprechen und bei der Jahresplanung den Termin frei zu halten.

Die teilnehmenden Chöre bereiten die Chorsätze, die im Gesamtchor gesungen

werden, zu Hause vor. Das Notenmaterial wird Anfang Januar verschickt. Die Stücke sind so ausgewählt, dass sie auch nach dem Chortag in der eigenen Gemeinde gesungen werden können.

Mitsingen beim 2. Ökumenischen Kirchentag (12. - 16. Mai 2010 in München)

Chorsingen gehört bei Kirchentagen dazu:

- bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten aller Art
- bei der musikalischen Begleitung von weiteren Veranstaltungen
- bei diakonisch-caritativen Einsätzen in Krankenhäusern und Altenheimen

Kirchenchöre sowie kirchliche Instrumentalgruppen sind zur Mitwirkung beim 2. Ökumenischen Kirchentag eingeladen. Sie können durch ihre Teilnahme die Vielseitigkeit der Kirchenmusik beider Konfessionen zeigen und für die Besucher erlebbar machen. Bitte melden Sie sich nach Möglichkeit als Gruppe an. Dabei ist es nicht nötig, dass Ihr gesamter Chor am Kirchentag teilnimmt. Die Sängerinnen und Sänger sollten jedoch bereit sein, mit anderen Chören gemeinsam zu singen.

Anmeldetermin ist der 30. November 2009.

Informationen, Anmeldeformulare und Mitwirkungsbedingungen können im Internet abgerufen werden unter www.oekt.de/mitwirken.

In vielen Kirchengemeinden wird auch der Flyer "Einladung zum Mitwirken" ausliegen.



Aus dem Posaunenwerk



Serenade im Lutherhof Wittenberg

Fotos: Karola Wäschenfelder

Kleiner Rückblick auf das Landesposaunenfest

Unter dem Motto "Komm mit" fand am 5. und 6. September 2009 in Wittenberg unser Landesposaunenfest statt. Insgesamt nahmen etwa 300 Bläserinnen und Bläser daran teil. Höhepunkte waren am Sonn-

abend der Workshop mit Ralf Grössler, die Serenade im Lutherhof und das Musical unter Beteiligung der Jungbläser sowie am Sonntag der Bläsergottesdienst in der Schlosskirche und die gemeinsame Abschlussveranstaltung mit Landesbischöfin Ilse Junkermann zum Kreiskirchentag auf dem Wittenberger Marktplatz.



Workshop "Populärmusik"



Serenade im Lutherhof

Übungsleiterpauschale

Das Land Sachsen-Anhalt vergibt zur Förderung und Entwicklung der musikalischen Übungsleitung in Ensembles der vokalen und instrumentalen Laienmusik im Land Sachsen-Anhalt durch den Landesmusikrat eine jährliche Übungsleiterpauschale von bis zu 300 € je Antragsteller. Antragsberechtigt sind alle kontinuierlich arbeitenden Ensembles der Laienmusik (auch Posaunenchor) mit mindestens 12 Mitgliedern, die von einem Leiter mit nachgewiesener fachlicher Qualifikation (z. B. D-Prüfung) geführt werden. Ausgenommen sind Ensembles, die von Hauptamtlichen geleitet werden.

Anträge für 2010 sind formgebunden **bis zum 30. Oktober 2009** an den

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt
Kennwort "Übungsleitung"
Kleine Ulrichstr. 37, 06108 Halle

zu stellen. Antragsformulare sowie die kompletten Richtlinien über die Gewährung der Übungsleiterpauschale können beim Landesmusikrat unter Angabe des Ensemblesnamens und der Geschäftsadresse abgefordert oder auf der Homepage www.lmr-san.de herunter geladen werden. Bereits geförderte Ensembles erhalten Antragsunterlagen für Folgejahre automatisch zugesandt. Über die Zuerkennung der Förderung entscheidet der zuständige Fachausschuss beim Landesmusikrat, dem auch ein Landesposaunenwart angehört.

Als Nachweis für die fachliche Qualifikation von Posaunenchorleitern gilt nur noch die D-Prüfung bzw. ein höherwertiger Abschluss. Die bisherigen Übergangslösungen werden nicht mehr anerkannt.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Anträge aus den Posaunenchor zurückgegangen. Wir ermutigen die Posaunenchorleiter, diese Möglichkeit zu nutzen, um finanzielle Mittel für die Arbeit vor Ort zu bekommen. Viele Posaunenchor erfüllen die genannten Bedingungen. Über Möglichkeiten, die D-Prüfung abzulegen, informieren die Landesposaunenwarte. Auch wer sich noch in der D-Ausbildung befindet (also noch keine Prüfung abgelegt hat), kann einen Antrag stellen.

Neue Arbeitshilfe: Kalender 2010/2011

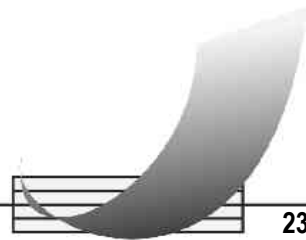
Herausgeber: *Evangelischer Posaunendienst in Deutschland e. V.*, Preis: 3,20 €

zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Auch für das kommende Jahr gibt es wieder den EPiD-Kalender. Wie in den Vorjahren ist er als Doppelkalender für 2010 und 2011 gestaltet, so dass sich perspektivische Termine gut vortragen lassen. Zudem besteht der EPiD-Kalender auch wieder aus den bewährten zwei Teilen, also dem Kalendarium und dem Anschriftenverzeichnis aller Posaunenwerke und -verbände.



>>>



Als Beigabe wird es einen liturgischen Kalender geben, der zu den Sonn- und Feiertagen die entsprechenden Angaben sowie gesonderte Liedvorschläge bringt. Außerdem enthält der EPiD-Kalender 2010 ein kleines Instrumentenlexikon. Nicht zuletzt wird die Benutzerfreundlichkeit durch eine Klarsichthülle erhöht. Der Kalender ist voraussichtlich ab Mitte Oktober lieferbar.

Konsultationstag D-Ausbildung

siehe Seite 24

Bläserjubiläen ⇒ Seite 13

Veranstaltungen ⇒ Seite 38

Vorschau auf Termine 2010 ⇒ Seite 38

Jahresspende für die ZWISCHENTÖNE

Liebe Leserinnen und Leser,

seit unserer letzten Spendenbitte ist ein Jahr vergangen, und mit Ihrer Unterstützung konnten wieder vier Hefte der ZWISCHENTÖNE erscheinen. Wir danken herzlich für alle eingegangenen Spenden, viele lagen über dem "Richtwert" von 6 €. Unser Hilferuf in Heft 3/2008 blieb nicht ungehört: Im Vergleich zum Vorjahr gingen mehr Spendengelder ein, eine vollständige Deckung der Druck- und Versandkosten war jedoch auch dieses Mal nicht gegeben.

Mit diesem Heft erhalten Sie wieder einen Überweisungsvordruck, verbunden mit unserer Bitte um Ihre Unterstützung. Zur Orientierung nennen wir einen Betrag von **6,00 € für ein Jahr, also 1,50 € pro Heft.**

Falls der Zahlschein verloren gehen sollte, unsere Bankverbindung:

Zentrum für Kirchenmusik EKM

Konto 8011478

Evangelische Kreditgenossenschaft (EKK)

BLZ 520 604 10

Verwendungszweck: Spende Info-Blatt

Für die **Posaunenchöre und ihre Leiter** übernimmt das Posaunenwerk zentral die Kosten, so dass sie nicht um eine Einzelspende gebeten werden.

Wir danken allen, die von sich aus für 2009 schon einen Betrag überwiesen haben. Der Zahlungsvordruck hat dann keine Bedeutung.

Die Herausgeber

Bei Änderung Ihrer Anschrift – oder wenn Sie die ZWISCHENTÖNE nicht mehr bekommen möchten – bitten wir um eine Mitteilung.

Aus dem Kirchenmusikerverband

Verbandstag in Halle

Am **Montag, dem 2. November 2009** lädt der Kirchenmusikerverband der EKM alle haupt- und nebenamtlichen Kolleginnen und Kollegen zu seinem diesjährigen Verbandstag nach Halle/Saale ein. Dieser Tag findet von 10 Uhr bis voraussichtlich 16 Uhr im Gemeindehaus der Paulusgemeinde Halle, Robert-Blum-Straße 11a statt. Damit verbunden ist ein **Weiterbildungsangebot** zum Thema "Stimmbildung mit Kindern – Umgang mit Stimmstörungen und stimmphysiologischen Problemen bei Kindern".

Als Referentin konnten wir die Gesangspädagogin Frau **Franziska Faust** gewinnen, die eine Diplomarbeit zu diesem Thema verfasst hat und als Stimmbildnerin

über weit reichende Erfahrungen im Umgang mit diesen Stimmproblemen verfügt. Sie wird nach einem theoretischen Teil praxisbezogen ihre Erfahrungen weitergeben und Anregungen sowie Hilfestellungen für unsere Arbeit vermitteln.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 20 €.

Diese Veranstaltung ist als Fortbildung der EKM im Interesse des Kirchenmusikdienstes anerkannt und wird somit gefördert.

Anmeldungen erbitten wir ab sofort und **bis zum 28. Oktober** an das Zentrum für Kirchenmusik (e-Mail, Fax, Anruf, Post) unter dem Stichwort "Fortbildung KIMU-Verband 2009".

Jan-Martin Drafeh
im Auftrag des Verbandsrates

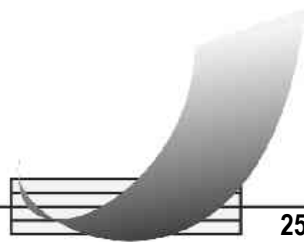
Aus dem Referat Kirchenmusik

Konsultationstag im Rahmen der kirchen- musikalischen D-Ausbildung

Für Interessenten an einer kirchenmusikalischen D-Ausbildung (Orgel, Chorleitung, Posaunenchorleitung) findet am **Sonnabend, dem 28. November 2009 von 10 bis 17 Uhr** im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt ein

weiterer Konsultationstag statt. Es werden Unterrichtseinheiten in den Fächern Gehörbildung, Musiklehre, Gottesdienstkunde und Chorleitung angeboten, und es können Fragen zu den beim vorigen Konsultationstag ausgeteilten Lehrbriefen und zu Prüfungsinhalten gestellt werden.

Anmeldungen bitte bis zum 15. November an das Zentrum für Kirchenmusik.



Fördermittel des Freistaats Thüringen für Kirchenmusikprojekte 2010

In den vergangenen Jahren wurden größere Aufführungen und Kirchenkonzertreihen in Thüringen finanziell unterstützt.

Anträge (formlos) an das Thüringer Kultusministerium für das kommende Jahr werden **bis zum 20. Oktober 2009** im Zentrum für Kirchenmusik entgegengenommen und in einem Gesamtantrag weitergeleitet. Sie müssen eine Beschreibung des Vorhabens sowie einen detaillierten, realistischen Kosten- und Finanzierungsplan enthalten.

(Hinweis: Anträge für Aufführungen des Weihnachtsoratoriums von Bach werden in der Regel nicht berücksichtigt, weil hier die Finanzierung meist leichter gelingt.)

Stellenbesetzungen

In den zurückliegenden Wochen sind folgende Kirchenmusikerstellen in unserer Landeskirche neu besetzt worden:

Altenburg: **Philipp Göbel**

Gardelegen: **Laura Schildmann**

Haldensleben: **Uwe Döschner**

Projektstelle im Kirchenkreis Halberstadt:

Christiane Quellmalz

Fahner Land: **Uta-Franziska Peuckert**

Bad Lobenstein/Ebersdorf: **Hyun-Ju Kim-Lamprecht, Michael Lamprecht**

Wir wünschen den Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern Freude in ihrem Dienst und Gottes Segen.

Geänderte Anschriften

(Kirchenmusiker, Verbandsmitglieder)

Philipp Göbel, Johannesstr. 35/36, 04600 Altenburg, Tel. (03 38 41) 4 48 05

Anna Mertens (Neustadt/Orla), Ortsstr. 2, 07806 Lausnitz, Tel. (03 64 81) 8 45 72

Christiane Quellmalz, Kirchstraße 2, 38838 Dingelstedt/Huy, Tel. (03 94 25) 96 69 63

Laura Schildmann, Holzmarkt 14, 39638 Gardelegen, Tel. (0 39 07) 80 91 94

Ralf Stiller, Roßstr. 21, 07768 Kahla, Tel. (03 64 24) 75 00 01

Kirchenmusik in der EKM bald im Internet

Eine Internetseite für die Kirchenmusik unserer Landeskirche ist im Entstehen. Im nächsten Heft werden wir die Adresse und einen Starttermin bekannt geben.

Auf dieser Seite soll es auch Links zu den Kirchenmusikseiten der Kirchengemeinden und Kantoreien geben. Auf unsere erste Anfrage per e-Mail bei den hauptberuflichen Kirchenmusikern erhielten wir bereits viele solcher Internetadressen. Weitere Meldungen sind möglich, auch Ihre Erwartungen an die Kirchenmusik-Website sind gefragt.

Stellenausschreibungen

A-Kirchenmusikerstelle (100%) in Bad Frankenhausen

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen schreibt

zur sofortigen Besetzung die A-Kirchenmusiker/in-Stelle (100%) mit Dienstsitz in Bad Frankenhausen aus.

Die Stelle umfasst den kirchenmusikalischen Dienst in der Region Bad Frankenhausen, im Besonderen mit den Kirchengemeinden Bad Frankenhausen und Oldisleben.

Bad Frankenhausen ist eine Kur- und Tourismus-Stadt (ca. 11.000 Einwohner) am Kyffhäusergebirge, in der Kantor Bischoff zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit seinem ersten Deutschen Musikfest den Grundstein für die Entwicklung deutscher Musikfestspiele gelegt hat. So kann man hier einerseits an eine lange musikalische Tradition anknüpfen, andererseits freuen sich die Gemeinden, für die Kirchenmusik seit jeher große Bedeutung hat, auf eigene musikalische Impulse der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers bei dem weiteren Gemeindeaufbau.

Die Gestaltung inspirierender Gottesdienste in konstruktivem Miteinander von Wort und Musik ist uns dabei sehr wichtig. Der bzw. die künftige Stelleninhaber/in sollte viel Interesse aufbringen zur Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher und zur Nachwuchsförderung.

Besondere Bedeutung hat außerdem die Strobel-Orgel (49, III/P) in der Unterkirche (ca. 800 Plätze), die 1873 erbaut wurde. Sie ist als einzig erhaltenes Instrument des Orgelbauers in dieser Größe von großer überregionaler Bedeutung. Die dringend notwendige Restaurierung dieser musikalisch und historisch außerordentlich bedeutsamen Orgel, die momentan nur eingeschränkt spielbar ist, wird vorbereitet.

Die Stelle umfasst im Wesentlichen folgende Dienste:

- Orgelspiel zu insgesamt 1-2 Gottesdiensten an den Sonntagen in den Kirchspielen Bad Frankenhausen und Oldisleben
- Weiterführung der seit Jahrzehnten auf hohem musikalischen Niveau praktizierten Konzertreihe "Frankenhäuser Sommermusiken" mit eigenen Konzerten und Gästen
- Leitung der Kantorei Bad Frankenhausen und des Kirchenchores Oldisleben
- Leitung des Kinderchores Bad Frankenhausen
- Leitung des Posaunenchores Oldisleben
- Verantwortliche, engagierte Mitarbeit bei der Realisierung des Konzeptes der Orgelrestaurierung

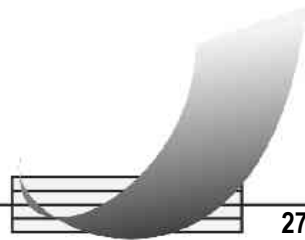
Für die kirchenmusikalische Arbeit stehen zur Verfügung:

- ein Orgelpositiv (Strobel, ca. 1880, im Jahre 2004 restauriert, I/4), 2 Klaviere,
- eine sehr umfangreiche Notenbibliothek.

Der aufgeschlossene Kreis von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freut sich auf ein persönliches Kennenlernen in einem Vorstellungsgespräch und ggf. auf eine fruchtbare Zusammenarbeit für ein lebendiges Gemeindeleben und reichhaltige Kirchenmusik in dieser Region. Und es liegt ihm sehr an der Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher, an der Förderung von Nachwuchs und der Durchführung kirchenmusikalischer Projekte mit Kindern und Jugendlichen.

Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung sind wir gern behilflich.

Die Bezahlung erfolgt nach geltender KAVO.



Auskünfte erteilen:

Superintendent Roland Voigt,
Tel: 034671/ 62614
Kantor Andreas Fauß, Tel: 03632/719611.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte **bis zum 01.11.2009** an den
Kreiskirchenrat, Kantor-Bischoff-Platz 8;
06567 Bad Frankenhausen.

A-Kirchenmusikerstelle (100%) im Kirchenkreis Weimar

Die A-Kirchenmusiker/innenstelle (100%) im Kirchenkreis Weimar und an der Stadtkirche St. Peter und Paul (Herderkirche) in Weimar ist zum nächst möglichen Zeitpunkt neu zu besetzen. Die Stadtkirche St. Peter und Paul ist Teil des Unesco-Weltkulturerbes in der Kulturstadt Europas. Als Hauptkirche von Kirchenkreis und Kirchengemeinde Weimar erfordert sie an diesem durch das Erbe Luthers, Cranachs, Bachs und Herders geistlich besonders geprägten und touristisch relevanten Ort eine besondere Gestaltungskraft.

Der Musikhochschulstandort Weimar mit ihrem Fachbereich Schul- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" bietet vielfältige Kooperationsmöglichkeiten, deren Weiterentwicklung allseits gewünscht ist. Traditionell besteht zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Thüringischen Kammerorchester Weimar. Außerdem gibt es ein Musikgymnasium.

Wir wünschen uns einen A-Kirchenmusiker/ eine A-Kirchenmusikerin

- mit großer Erfahrung in der Aufführung von Oratorien und im Dirigat von profes-

sionellen Klangkörpern ebenso wie von Laienchören und -orchestern

- mit hoher Kompetenz und Freude an der Orgel beim gottesdienstlichen Spiel und im Konzert
- mit neuen Impulsen zum Aufbau der kirchenmusikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- mit großem Interesse an der Zusammenarbeit mit den haupt- und ehrenamtlichen Kirchenmusikern der Region

Zu den Aufgaben gehören

- Orgelspiel bei Gottesdiensten und Amtshandlungen (ohne Friedhofsdienste)
- Organisation und Betreuung des Weimarer Orgelsommers
- Musikalische Angebote für die Touristensaison und zu kirchenjahreszeitlichen Schwerpunkten
- Leitung des Bachchores (ca. 75 Laiensänger) mit Aufführung von jährlich mindestens zwei Oratorien bzw. Chorkonzerten und regelmäßigem gottesdienstlichen Singen
- Leitung des Stadtkirchenorchesters (ca. 15 Laienmusiker)
- Zusammenarbeit mit dem Weimarer Bachkantatenensemble zur Aufführung von jährlich etwa 10 Kantaten im Gottesdienst
- Organisation des Kantorates
- Finanzverantwortung

Wir bieten

- eine dreimanualige Sauer-Orgel von 1998 mit 53 Registern, Schleifladen, mechanischer Tontraktur, elektrischen Koppeln, elektrischer Registertraktur, 128 Setzerkombinationen elektronisch (Koppeln: I/II, III/II, III/I, I/P, II/P, III/P, Sub III/P, Sub III, Super III, Sub III/II, Super III/II), Crescendotritt, Crescendowalze, regulierbaren Tre-

- mulanten, Zungeneinzelabstellern, Pleno, Tutti, Hauptgehäuse von 1812 wiederverwendet, Rückpositiv Neubau 1999
- ein engagiertes Team, Kantoratsassistent und ehrenamtlicher Unterstützerkreis
- Vergütung nach KAVO

Die Auswahlgespräche, Vorstellungsgottesdienst mit Orgelkonzert sowie Chor- bzw. Orchesterproben finden im Januar und Februar 2010 statt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir **bis zum 10. November 2009** (Eingangsdatum) an die Evang.-Luth. Superintendentur Weimar, Herderplatz 8, 99423 Weimar.

Für Auswahlgespräche ist der 24. 11. 2009 vorgesehen. Vorstellungen der Bewerberinnen und Bewerber finden am 16., 23. und 30.01.2010 sowie vom 20. bis 21.02. und vom 27. bis 28.02.2010 statt.

Ansprechpartner:
Superintendent Henrich Herbst,
Tel. 03643 / 851518
LKMD Martin Meier, Tel. 03641 / 524706

B-Kirchenmusikerstelle in Zeulenroda

Die B-Kirchenmusikerinnen-/Kirchenmusikerstelle (100 %, ab 1. Januar 2013 voraussichtlich 75 %) in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Zeulenroda (Kirchenkreis Greiz) wird zur baldmöglichsten Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Aufgaben umfassen

- den Organisten- und Kantorendienst in den Gottesdiensten, Gemeindeveranstaltungen und Kasualien
- die Probenarbeiten mit Kirchenchor, Posaunenchor und Projektchor

- Chorprobenarbeit und Aufbau eines Projektchores
- die Aufführungen von Oratorien und Kantaten, Orgelkonzerten und weiteren kirchenmusikalischen Werken
- den Aufbau einer Kinderkantorei
- die Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung des Konzertjahres in der Dreieinigkeitskirche in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturförderverein
- die Pflege der Zusammenarbeit mit der Musikschule Zeulenroda und der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach

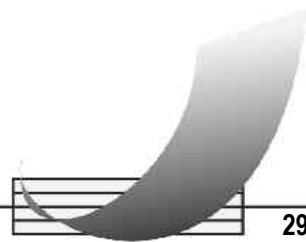
Es stehen eine Jehmlich-Orgel von 1925 (drei Manuale und Pedal) in der Dreieinigkeitskirche Zeulenroda, die 2005 grundlegend saniert wurde, eine Poppe-Orgel von 1887 in der Kreuzkirche Zeulenroda, eine Tobias-Hiebe-Orgel von 1765 in Pöllwitz und drei Trampeli-Orgeln in Dobia, Arnsgrün und Stelzendorf, die alle neu saniert sind, zur Verfügung.

Wir freuen uns auf eine/n Kantor/in, die/der ein Herz für die Gemeinde hat und Kirchenmusik als wesentlichen Teil der Verkündigung versteht und gern mit engagierten Ehrenamtlichen arbeitet und offen für verschiedene Formen der Kirchenmusik ist.

Auskünfte erteilen

- Oberpfarrer Michael Behr,
Tel. (03 66 28) 8 22 62
- Kantor Oliver Scheffels (Fachberater),
Tel. (0 36 61) 45 67 49
- Superintendent Andreas Görbert,
Tel. 03661 671005 oder 689952

Ihre Bewerbung richten Sie bitte **bis 30. November 2009** an den Vorstand der Kreissynode, Burgstr. 1, 07973 Greiz.



Aus der Notenbibliothek

Geänderte Gebührenordnung

Die seit 2006 geltende Leihgebührenordnung (siehe ZWISCHENTÖNE 4/2006) wurde in einigen Positionen geändert und in dieser Neufassung von der Kammer für Kirchenmusik bestätigt. Beispielsweise wird jetzt zwischen Ausleihe des gesamten Aufführungsmaterials und Ausleihe einzelner Stimmen unterschieden, die bisherige Differenzierung nach Seitenzahl der Partitur unter II. hatte sich als problematisch erwiesen.

Die Einnahmen werden zur Pflege des Leihmaterials und für Neuanschaffungen verwendet.

I. Notenleihe Instrumentalmusik

- | | |
|---|---------|
| a) Soloinstrument | 2,50 € |
| b) kleine Besetzung (Duett bis Quintett): | |
| - gesamtes Material | 5,00 € |
| - einzelne Stimmen | 2,50 € |
| c) große Besetzung (Ouvertüre, Sinfonie,...): | |
| - gesamtes Material | 10,00 € |
| - einzelne Stimmen | 5,00 € |

II. Notenleihe Vokalmusik

- | | |
|--|--------|
| a) A cappella oder mit kleiner instrumentaler Besetzung (bis zu 5 Instrumente oder Instrumentalpartituren) | |
| - gesamtes Material | 6,00 € |
| - Klavierauszüge, Chorpartituren oder Instrumentalnoten | 4,00 € |
| - einzelne Instrumentalstimmen | 2,50 € |

- | | |
|---|---------|
| b) Einzelwerke mit großer instrumentaler Besetzung (Oratorien, Kantaten, große Messen etc.) | |
| - gesamtes Material | 15,00 € |
| - Klavierauszüge, Chorpartituren oder Instrumentalnoten | 8,00 € |
| - einzelne Instrumentalstimmen | 2,50 € |
| c) Bach-Kantaten | |
| - gesamtes Material | 10,00 € |
| - Klavierauszüge, Chorpartituren oder Instrumentalnoten | 6,00 € |
| - einzelne Instrumentalstimmen | 2,50 € |
| d) Sammelwerke (Chorbücher) | 10,00 € |

III. Mahngebühr

- | | |
|-----------------------|--------|
| pro angefangene Woche | 1,00 € |
|-----------------------|--------|

IV. Ausleihe zur Ansicht

- | | |
|------------------------------|--------|
| pro Einzeltitel | 1,00 € |
| insgesamt nicht mehr als 5 € | |
| Ausleihe bis zu 4 Wochen | |

V. Notenersatz

- in Höhe der Neuanschaffungskosten
(ohne Bearbeitungsgebühr)

VI. Sonstiges

- Portokosten werden in voller Höhe vom Entleiher übernommen.
- Es wird nicht zwischen kirchlichen Nutzern aus dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und aus anderen Landeskirchen unterschieden.

- Bei nicht-kirchlichen Organisationen wird ein genereller Aufschlag von **5,00 €** zusätzlich zur Leihgebühr erhoben.
- Bei einer Ausleihe von über einem Jahr wird ein Aufschlag von **15,00 €** zusätzlich zur Leihgebühr erhoben.

Neuerwerbungen der Bibliothek

Chormusik

Chorwerke für Chor a cappella oder mit Tasteninstrument

Grieg, Edvard: Fire Salmer / Vier Psalmen. Für 4st.gem. Chor [z. T. geteilte Stimmen, auch mit Solostimmen] (op. 74). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.054**

Hansson, Bo: Lighten mine eyes (Ps 13). Für 8st.gem. Chor (SATB/SATB). – ca. 5' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.479**

Lachner, Franz: Missa in F (op. 130). Für Soli (S.A.T.B) u. 2 4st. gem. Chöre. – ca. 30' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.019**

Lukaszewski, Pawel: Veni, creator spiritus. Motette für zwei 4st. gem. Chöre. – ca. 12' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.476**

Matsushita, Ko: Pater noster. Für 4-8st. gem. Chor. – ca. 3' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.480**

Mendelssohn, Arnold: Motetten und Liedsätze zum Kirchenjahr. Für 4st.gem. Chor. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.301**

Praetorius, Michael: Meine Seel erhebt Gott (Magnificat). Für 3 4st.gem. Chöre. – ca. 2' – 27 Partituren – **NLV 1.070**

Praetorius, Michael: Nun lob, mein Seel, den Herren. Für 4 4st.gem. Chöre. – ca. 2-3' – 26 Partituren – **NLV 1.078**

Schempp, Susanne: Happy Birthday – 9 Songs zu vielen Festen. Für 4st.gem. Chor a cappella. – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 7.471**

Vier Motten aus dem Schmalkalder Cationale von 1599: 1. O. Vecchi: Hodie completi sunt; 2. C. Merulo: Jubilate Deo; 3. O. Vecchi: Misericordias Domini; 4. H. L. Hassler: Verbum caro factum est. Für 4-6st.gem. Chor a cappella (dt. Übersetzung v. B. Gannott) – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.249**

Liederbücher/Sammlungen

Gemischter Chor:

4 Voices. Das Chorbuch für gemischte Stimmen, für 3-8st. gem. Chor. Hg. v. L. Maierhofer. – 1 Partitur – **NLV 9.228**

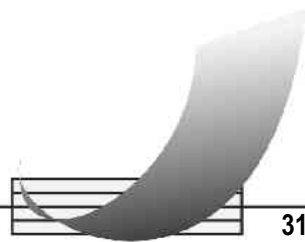
Afro-Chor 1. Lieder aus Südafrika. Für 4st. gem. Chor a cappella. Hg. v. U. Hofer u. A. Schmid. – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 9.224**

Afro-Chor 2. Lieder aus Südafrika. Für 4st.gem. Chor a cappella. Hg. v. A. Schmid. – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 9.225**

Afro-Chor 3. Lieder aus Südafrika. Für 4st. gem. Chor a cappella. Hg. v. A. Schmid. – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 9.226**

Amazing Grace (Gospelchorheft II). Für Solo-Stimme, 3-4st. gem. Chor und Klavier. Hg. v. Verband ev. Chöre in Hessen u. Nassau – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.251**

Canta cantica. Chorheft zu den Chortagen in Lich 2003. Chorsätze für (SoloStimme),



3-5st. gem. Chor (und Instrumente). Hg. v. Verband ev. Chöre in Hessen u. Nassau – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.252**

Erfüllt von deinem Ruhm. Gemeindepunktsätze zum EG für 3-4st. gem. Chor, Gemeinde u. Orgel. Hg. v. Verband ev. Chöre in Hessen u. Nassau. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.253**

Kleiner Chor mit Großem Klang. Klangvolle Sätze für 1st. Chor, Orgel u. andere Instrumente. Hg. v. M. Bartsch. – 1 Partitur, 1 Chorpartitur – **NLV 9.246**

Chorheft 1984: Chorgesänge zum Abendmahl. Hg. v. Landesverband ev. Kirchenchöre Hessen u. Nassau. Chorsätze für 1-5st. gem. Chor. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.250**

Walter, Gert: 60 Choräle a capella: Geistliche Lieder und Gesänge aus acht Jahrhunderten. Neu gesetzt für 4st. gem. Chor. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.477**

Frauenchor:

Sing & swing. Das Chorbuch für gleiche Stimmen (SAA), optional für junge gemischte Stimmen (SAB). Hg. v. L. Maierhofer. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.254**

Farbenfroh. Geistliche Lieder, Gospels und Spirituals für 3-4st. Frauenchor. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.255**

Chorwerke mit Instrument/en

Blarr, Oskar Gottlieb: Kantate in honorem Paulus Gerhardus "Du meine Seele singe". Für zwei Vorsänger(S.T), 6st. gem. kleinen u. 1-5st. gem. großen Chor, Instrumente (Tr/FHr, Schlw, E-Bass), Bläserchor u. Orgel. –

ca. 27' – 5 Partituren, 113 Chorpartituren – **NLV 7.473**

Flor, Christian: Das ist meine Freude. Kantate für Alt (Tenor), Bass, Streicher (2VI, 2Va, Viol) und Basso continuo – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.524**

Flor, Christian: Es segne dich der Gott Israels. Kantate für 5st. gem. Chor, 2 Violinen u. Basso continuo – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.523**

Flor, Christian: Gelegenheitsmusiken: 1. Auf, auf, hört ihr meine Stimme, für Sopran, 3 Violinen und Basso continuo; 2. Das heißet wohl gelebet, für Sopran und Basso continuo; 3. So hast du nun geendigt, für 6st. gem. Chor (o.Soli: SSATTB) und Basso continuo – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.525**

Flor, Christian: Machet die Tore weit. Kantate für 4st. gem. Chor, Streicher (2VI, 2Va/Gam, Viol) u. Basso continuo – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.521**

Flor, Christian: Pastores currite in Bethlehem. Kantate für Soli(S.T), 4st. gem. Chor, Streicher (2VI, 2Va, Viol) und Basso continuo – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.522**

Keiser, Reinhard: Weihnachtsoratorium: Dialogus von der Geburt Christi. Für Soli (S.A.T.B), 4st. gem. Chor u. Orchester (2VI, Va, 3Ob, 3Fg, 3Tr) u. Basso continuo – ca. 40' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.557**

Kreek, Cyrillus: Requiem c-Moll. Für Tenor, 4st. gem. Chor und Orchester (2VI, Va, Vc, Kb, 2Fl, 2Ob, 2Kl, 2Fg, 4Hr, 2Tr, 3Pos, Tb, Pk, Campana(Glocken), Hf, Org.ad.lib) – ca. 45' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.303**

Rutter, John: Magnificat. Für Sopran (Mez), 4st. gem. Chor u. Orchester (2VI, Va, Vc/Kb,

2Fl, 2Ob, 2Kl, 2Fg, 4Hr, 3Tr, 3Pos, Tb, Pk, Perc, Hf). – ca. 37' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 7.483**

Rutter, John: Requiem. Für Sopran, 4st. gem. Chor u. Orchester (Vc, Fl, Ob, Glsp, Hf, Pk, Org; = Ensemble-Version). – ca. 37' – 1 Ansichtspartitur, 20 Klavierauszüge – **NLV 7.472**

Ryba, Jan Jakub: Missa pastoralis bohémica / Böhmisches Hirtenmesse, Kantate für Soli (S.A.T.B), 4st. gem. Chor und Orchester (2Vi, Va, Viol, Fl, 2Kl, 2HrTr, Pk, Org. conc). – ca. 37' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 4.116**

Kinderchor

Bohm, Rainer: O je, Bethlehem. Singspiel zu Weihnachten für Kinderchor und Gemeinde, für Darsteller, 1st. Kinderchor, Melodieinstrument u. Klavier. – ca. 30' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.482**

Schindler, Peter: Weihnachten fällt aus: Ein Musical zur Weihnachtszeit, für 1-2st. Kinderchor, Darsteller und Instr (2Vi, Vc, Kb, Fl, Klav, Schlz. [Git. ad. lib] / Klav [Bass, Giot. u. SchZ. ad. lib]). – ca. 60' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.481**

Werke für Sologesang und Instrumente

Flor, Christian: Gläubiges Senfkorn: Das ist Andächtige und Inbrünstige Hertzens-Seufzer, Lieder für Sopran und Basso continuo – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.526**

Telemann, Georg Philipp: Göttlichs Kind, lass mit Entzücken. Weihnachtskantate für mittlere Singstimme (Mz/Bar/A/B), Violine,

Trompete (Ob) und Basso continuo (TVWV 1:1020a). – ca. 10' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.558**

Instrumentalmusik

Tasteninstrumente

Flor, Christian: Zehn Suiten, für Klavier solo. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.528**

Orgel

Flor, Christian: Dreizehn & ein Choral. Choräle für Tasteninstrument (Klav/Org). – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.529**

Orgelwerke der Familie Hasse. Praeludien und Choralbearbeitungen für Orgel. Hg. v. M. Belotti. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.250**

Fachliteratur

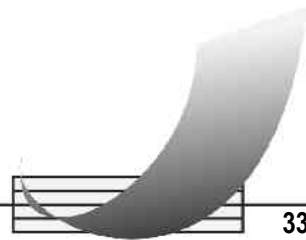
Basiswissen Kirchenmusik.

1. Bd.: Theologie und Liturgiegesang;
 2. Bd.: Chor- u. Ensembleleitung;
 3. Bd.: Musiktheorie u. Liturg. Orgelspiel;
 4. Bd.: Orgelliteraturspiel u. Orgelkunde;
 5. Bd.: Registerband.
- Hg. v. H.-J. Kaiser u. B. Lange. – je 1 Ex., 1 CD (Chorleitung) – **o. Sign.**

Felix Handbuch. Singen und Musizieren im Kindergarten. – 1 Ex. – **o. Sign.**

Junker, Siegmund: Orgelimprovisation. Eine Einführung in die Grundlagen. – 1 Ex. – **NLV 7.475**

Mauersberger, Helga (Hg.): Dresdner Kreuzchor und Thomanerchor Leipzig. Zwei Kantoren und ihre Zeit: Rudolf und Erhard Mauersberger. – 95 S. – 1 Ex. – **o. Sign.**



Neuerscheinungen

Bücher

Basiswissen Kirchenmusik

Ökumenisches Lehr- und Lernbuch zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Herausgegeben im Auftrag der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Ausbildungsstätten für katholische Kirchenmusik in Deutschland und der Direktorenkonferenz für Kirchenmusik in der Evangelischen Kirche in Deutschland von Hans-Jürgen Kaiser und Barbara Lange.

Carus Verlag 2009. 4 Bände (je 39,90 €), DVD (19,90 €), Registerband (9,90 €).

Komplettpreis 129,00 €, Sonderpreis bei Bestellung über das Zentrum für Kirchenmusik: 99,00 €, jeweils zuzüglich Versandkosten.

- Band 1: Theologie – Liturgiegesang
- Band 2: Chor- und Ensembleleitung
- Band 3: Musiktheorie – Liturgisches Orgelspiel
- Band 4: Orgelliteraturspiel – Orgelbaukunde
- DVD: Dirigierworkshop (zu Band 2)

Ausführliche Besprechungen finden Sie in der Zeitschrift "Musik und Kirche" Heft 5/2009, in den "Württembergischen Blättern für Kirchenmusik" Heft 5/2009 und demnächst auch in "Forum Kirchenmusik".

Inhaltsangaben zu den einzelnen Bänden bietet der Carus-Verlag im Internet unter www.carus-verlag.com.

Ansichtsexemplare sind in der Bibliothek des Zentrums für Kirchenmusik Erfurt vorhanden.

Lexikon norddeutscher Orgelbauer – Band 1: Thüringen und Umgebung

Herausgegeben von Wolfram Hackel, Gottfried Gille, Hermann Fischer, Uwe Pape

472 Seiten, 10 x 22,5 cm. Pape-Verlag Berlin 2009. ISBN 879-3-921140-86-4.

Preis bis zum 30. 11. 2009: 28,00 € incl. Versandkosten, ab 1. 12. 2009: 36,00 € zuzügl. Versandkosten. Bestellung beim Verlag per E-Mail: pape@cs.tu-berlin.de

Verzeichnet sind über 1.700 Orgelbauer, die mit einem Bezug zu Thüringen in Quellen und Literatur nachgewiesen werden konnten, mit Lebensläufen und Werkverzeichnissen. Außerdem: Hinweise auf Fachbeiträge in Büchern und Zeitschriften, umfassendes Literaturverzeichnis, Ortsverzeichnis

Eine ausführliche Besprechung dieses Lexikons folgt in der nächsten Ausgabe der ZWISCHENTÖNE.

Noten

Kleine Choralvorspiele und Begleitsätze zu Liedern des EG

Herausgegeben von Gunther Martin Göttsche und Martin Weyer

Bärenreiter Verlag

Bd. 1: Advent und Weihnachten (BA 9271)

Bd. 2: Jahreswende bis Passion (BA 9272)

Vor kurzem begann der Bärenreiter-Verlag damit, eine neue Sammlung von Choralvorspielen zum gesamten Stammteil des EG herauszugeben. Herausgeber und alleinige Autoren sämtlicher Vorspiele und Choralsätze sind KMD Gunther Martin Göttsche (Schlächtern) und Prof. Dr. Martin Weyer (Marburg). Zielgruppe sind in erster Linie die nebenberuflich tätigen Organisten. Die mehrbändige Ausgabe folgt der Anordnung des EG. Nachdem nun 2 Bände vorliegen (Advent bis Passion), bietet sich ein kleines Zwischen-Resümee an:

Die editorische Motivation und der pädagogische Ansatz dieser neuen Sammlung ist durchaus zwingend: leicht spielbar, nicht für große Orgeln, kein Herum-Schleppen und Herum-Hantieren mit mehreren dicken Bänden für Vorspiele und Sätze (zu jedem Vorspiel folgt auch ein Satz). So gesehen ist diese Sammlung eine echte Bereicherung. Aber: bei aller Wertschätzung vor der durchaus eigenen bzw. persönlichen musikalisch-kompositorischen Handschrift beider Autoren, eine gewisse stilistische Einseitigkeit ist nicht zu übersehen bzw. zu überhören. Lobenswert auch das Aufbrechen der herkömmlichen Satzstruktur und der Mut zu mehr Bitonalität und darüber hinaus,

Spielfreude oder Lustgewinn auf Vorspiele und Sätze werden sicherlich sehr unterschiedlich ausfallen.

Des weiteren: Das "Nicht-Zurückschrecken" auch vor "entfernten Tonarten" kann Aufhorchen und Schrecken gleichzeitig auf unseren historischen Orgeln bedeuten, und schließlich: ein Großteil der Vorspiele und Sätze ist bei Verwendung in der kalten Jahreszeit in unseren Winterkirchen (häufig Begleitung auf dem Klavier) nicht spiel- bzw. greifbar.

Fazit: wer auf der Suche ist nach etwas Anderem als den gängigen Veröffentlichungen, sollte wirklich einen Blick in diese Sammlung werfen!

Martin Meier

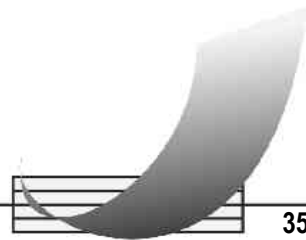
Audio-CD

Orgeln in Thüringen (3) – Die Schuke-Orgel der Divi-Blasii-Kirche in Mühlhausen

Oliver Stechbart, Orgel

querstand (2008), Bestell-Nr. VKJK 0815

In der Reihe "Orgeln in Thüringen" des Labels querstand (Verlag Klaus-Jürgen Kamprad) erschienen bisher Aufnahmen mit Ewald Kooiman an der rekonstruierten Weise-Orgel in Gräfenroda und mit Felix Friedrich an der Trost-Orgel der Schlosskirche Altenburg. Rechtzeitig zum Bach-Fest der Neuen Bachgesellschaft in Mühlhausen im Sommer dieses Jahres und zum 50jährigen Bestehen der Schuke-Orgel in der Divi-Blasii-Kirche lag nun die dritte CD vor.



Oliver Stechbart ist seit 2001 Kirchenmusiker an der Kirche St. Divi Blasii. Er stellt auf der CD die Klangwelt "seines" Instruments vor mit Werken von **Buxtehude** (Praeludium g-Moll BuxWV 149), **Bach** (Passacaglia / Toccata C-Dur BWV 564 / "An Wasserflüssen Babylon" BWV 653 / "Von Gott will ich nicht lassen" BWV 658a), **Mendelssohn Bartholdy** (Sonate Nr. 1 f-Moll) und mit dem "Rondo alla celtica" von Hans-André **Stamm** (geb. 1958). Ein schönes Porträt der Orgel, das eine breite Palette subtiler Klangkombinationen präsentiert, bei dem aber auch kraftvolle Plenumregistrierungen nicht fehlen.

Die Disposition der Orgel geht auf Vorschläge Johann Sebastian Bachs zur Veränderung und Erweiterung der damaligen Orgel zurück, die durch Johann Friedrich Wender 1709 realisiert wurden. – Die Firma Alexander Schuke fügte der Disposition bei ihrem Orgelneubau fünf weitere Register hinzu. Insgesamt verfügt das dreimanualige Instrument über 42 Register. Bei der Generalüberholung im Jahr 2008 wurde die Stimmung modifiziert. Grundlage hierfür war eine Veröffentlichung von Bradley Lehman (2005), der Bachs "Kringel-Linie" auf dem handgeschriebenen Titelblatt des "Wohltemperierten Claviers" als Stimmanweisung interpretierte.

Das dreisprachige Begleitheft zur CD enthält neben Fotos einen persönlich gehaltenen Text von Thomas Schinköth über seine Begegnung mit Organist und Orgel ("Stimmungen. Eine herbstliche Tagebuchnotiz") und natürlich die Orgeldisposition. Mancher wird vielleicht Registrierangaben zu den Werken vermissen, die mittlerweile bei vielen CD-Editionen mitgeteilt werden.

Jürgen Dubsloff

Software

Evangelisches Gesangbuch elektronisch

Version 3.0.

Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

ISBN 978-3-438-02084-0, 76,00 €

(Update bei vorhandener früherer Version: ISBN 978-3-438-01943-1, 19,90 €)

Das vor 10 Jahren erstmals angebotene und inzwischen weit verbreitete PC-Programm liegt nun in der wesentlich verbesserten Version 3.0 vor.

Die neu gestaltete Programmoberfläche ist übersichtlicher und "intuitiver" geworden. Neueinsteiger sollten dennoch eine gewisse Einarbeitungszeit einplanen. Ein Handbuch (PDF-Datei) und die Hilfe-Funktion unterstützen dabei, außerdem Vorführvideos auf der CD, die man sich auch unabhängig vom Kauf des Programms aus dem Internet herunterladen kann: www.bibeldigital.de (Suchbegriff "eg elektronisch" eingeben).

Die Notenbildarstellung wurde verbessert, ebenso der Export in externe Textverarbeitungsprogramme, die Notenbearbeitung wurde komfortabler gestaltet. Druckvorlagen und eine Reihe nützlicher Funktionen ermöglichen ein schnelles Erstellen und Gestalten von Lied- und Textblättern. Dies ist zweifellos eine Stärke des Programms. Wie in den früheren Programmversionen ist beispielsweise eine Strophenauswahl und ihr Einfügen zwischen die Notenzeilen oder in einen gesonderten Textblock, das Unterlegen einer Melodie mit eigenem Text oder die Auswahl einer anderen Melodie des Evangelischen Gesangbuchs für einen

Liedtext problemlos möglich. Die Melodien können in andere Tonarten transponiert werden, allerdings werden alterierte Töne unter Umständen nicht korrekt umgeschrieben: aus *a – gis – a* wird z. B. *g – ges – g..*

Sämtliche Melodien sind als MIDI-Dateien verfügbar und in wählbarem Tempo abspielbar. Bedauerlicherweise wurde eine Schwäche des Programms auch in der neuen Version nicht behoben: Liturgische Stücke und Psalmengesänge in Choralnotation werden zum Teil stark entstellt, weil hier jede notierte Note auch dann neu als Einzelton angeschlagen wird, wenn aneinanderliegende Notenköpfe eine Dehnung des Notenwertes und nicht zwei Noten desselben Tons bedeuten. Wer als musikalisch Unerfahrener hier eine akustische Hilfe für die Ausführung sucht, wird beim Einüben des Gehörten zu wunderlichen Ergebnissen kommen.

Sehr nützlich sind vielfältige Suchfunktionen im gesamten Lied- und Textbestand aller Ausgaben des EG. Man kann beispielsweise nach Liedanfängen, Wortverbindungen, Komponisten oder nach Liedern einer bestimmten Entstehungszeit suchen, Kanons und ökumenische Lieder finden oder Gottesdienstordnungen vergleichen. Bibeltexte, auf die bei den Liedern verwiesen wird, sind unmittelbar abrufbar.

Ein zusätzlicher "Liedführer zum Kirchenjahr" enthält Liedvorschläge für jeden Sonntag und Feiertag des Kirchenjahres.

Schließlich kann das Programm bei Bedarf mit weiteren Modulen der Reihe *bibel digital* ergänzt werden, zum Beispiel verschiedenen Bibelausgaben auf CD-ROM.

Jürgen Dubslaff

Im Internet entdeckt

Werkverzeichnis Johannes Petzold

Seit kurzem ist auf der Internetseite www.johannespetzold.klingendekette.de ein Werkverzeichnis des Thüringer Kirchenmusikers und Komponisten Johannes Petzold (1912 – 1985) zu finden.

"Der Name der Website bezieht sich auf die Kanonsammlung 'Klingende Kette', die Johannes Petzold 1949 im Verlag Merseburger herausgegeben hat. Sechs Jahrzehnte danach lassen sich seine Melodien, Chorlieder, Orgelvorspiele und all die anderen Kompositionen in der Gesamtschau ansehen wie Glieder einer langen Kette, in der musikalische Perlen unterschiedlichster Art und Größe aneinandergereiht sind."

(Aus dem Vorwort auf der Startseite)

Auflösung des Rätsels aus Heft 2/2009:

h	d	fis	e	a	cis	gis
fis	e	gis	d	h	a	cis
cis	a	e	h	gis	d	fis
d	gis	a	cis	fis	h	e
a	cis	h	gis	e	fis	d
e	fis	cis	a	d	gis	h
gis	h	d	fis	cis	e	a

"Das Wandern ist des Müllers Lust"



Termine, Veranstaltungshinweise

Fortbildungstag des Kirchenmusikerverbandes der EKM

am 2. November 2009 in Halle (siehe S.24)

Mendelssohn-Meisterkurs an der Trost-Orgel Waltershausen

mit Prof. Martin Schmeding (Freiburg) am 29. und 30. 10. 2009 im Rahmen der 5. Waltershäuser Orgeltage

Kosten: 40 € (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldung bis 30. 09. (bzw. unmittelbar nach Erscheinen dieses Heftes) im Pfarramt, Tel. 03622/902625

30. 10., 19.30 Uhr, Stadtkirche:
Mendelssohn-Orgelkonzert
Martin Schmeding (Freiburg)
sowie Teilnehmer des Meisterkurses

Weitere Veranstaltungen der Waltershäuser Orgeltage: www.trost-orgel.de

Mamma Mia, die Bibel!

Ein Musical-Projekt für die Jugend- und Konfirmandenarbeit und den Gottesdienst

Die Bibel kann man nicht nur lesen. Mit einfachen Mitteln werden wir auf Grundlage

eines biblischen Textes gemeinsam ein Musical entwickeln: Texte verfassen, Melodien ersinnen, Szenen dramaturgisieren. Durch die Verwendung von Popmusik-elementen ergibt sich eine bunte Palette an Gestaltungsmöglichkeiten. Zu Beginn werden bestehende Kindermusicals analysiert, abschließend wird das eigene Werk uraufgeführt. Die Fortbildung befähigt dazu, mit Jugendlichen ähnliche Projekte durchzuführen.

Termin: 22. 02. 2010 (15:00 Uhr) bis 24. 02. 2010 (17:00 Uhr)

Ort: Pädagogisch-Theologisches Institut der EKM (PTI), Drübeck

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenmusikerinnen und -musiker, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ehrenamtliche

Online-Anmeldung:
<http://pti.ekmd-online.de> unter "Veranstaltungen"

1. Landeskirchenmusiktage der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

23. - 27. September 2010 in Erfurt

Termin bitte bei der Jahresplanung für 2010 freihalten

Termine des Posaunenwerks

Gedenkveranstaltung zum 20. Jahrestag der Grenzöffnung

In diesem Jahr erinnern wir uns mit zahlreichen Veranstaltungen daran, dass vor 20 Jahren die Grenze, die Deutschland geteilt hat, ohne Gewalt überwunden werden konnte.

Zu einer besonderen Gedenkveranstaltung sind die Posaunenchorer aus Ost und West am **Sonntag, dem 8. November 2009** am ehemaligen Grenzübergang Henneberg (bei Meiningen) eingeladen. Um 13 Uhr versammeln sich die Menschen in Henneberg (Thüringen) und Eußenhausen (Unterfranken), um sich nach einer kurzen Andacht in Richtung ehemaliger Grenze in Bewegung zu setzen.

Dort werden sie dann von den Posaunenchorern musikalisch begrüßt. Den Abschluss bildet um 15.45 Uhr ein Ökumenisches Friedensgebet, das von den Posaunenchorern ausgestaltet wird. Anmeldungen werden **bis zum 10.10.2009** an LPW Schmeiß erbeten.

Bläser-Familien-Winterfreizeit

Lassen Sie sich einladen zu einem Winterurlaub in Bayerisch Eisenstein **vom 31. 1. bis 7. 2. 2010** für Bläserinnen und Bläser mit ihren Familien, ganze Bläserfamilien oder Einzelteilnehmer (ab 18 Jahre). Eine tägliche Blaseinheit und Andacht stehen dabei ebenso auf dem Programm, wie individuelle und gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten. Bayerisch Eisenstein liegt am Fuße des Großen Arbers (1456 m) und

direkt an der Grenze zu Tschechien. Der Bayerische Wald bietet ideale Bedingungen für aktive Erholung, Möglichkeiten zum Skilaufen (Langlauf und alpin), Winterwandern, Schlittenfahren... Viele lohnende Ausflugsziele gibt es in der unmittelbaren Umgebung. Dazu kommen die Herzlichkeit und der Komfort des Waldhotels Seebachschleife (www.seebachschleife.de). Dieses liegt nicht nur in ruhiger Lage in direkter Waldnähe, sondern verfügt auch über schöne Zimmer, eine hervorragende Küche, Hallenbad, Sauna und Kegelbahn.

Der Preis beträgt bei individueller Anreise (Fahrgemeinschaften bilden) 300 € pro Person, für Kinder (4-12 Jahre) 150 € im Zimmer der Eltern. Im Preis enthalten sind: Übernachtung im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag: 40 €) mit DU/WC, Balkon, Haustelefon, TV-Anschluss, Frühstücksbuffet, Abendessen (3-Gang-Menü), Hallenbad- und Saunabnutzung.

Die Leitung der Freizeit haben Landesposaunenwart Matthias Schmeiß und der stellvertretende Obmann, Oberpfarrer Christoph Victor (Hildburghausen). Anmeldungen werden bis zum **1. 11. 2009** an LPW Schmeiß erbeten.

Vorschau 2010

(Der komplette Veranstaltungsplan 2010 kommt mit dem Dezemberheft der ZWISCHENTÖNE.)

Vertreterversammlung: 23. 1. in Erfurt

Jungbläserlehrgang: 1. - 4. 2. in Dittrichshütte

Seniorenbläserwochenende: 12. - 14. 3. in Bad Blankenburg

Ökumen. Kirchentag: 12.-16. 5. in München

Bläsertreffen: 13. 6. auf der Landesgartenschau in Aschersleben

Einheit durch Vielfalt - KirchenMusik in Deutschland

Mit einer bundesweiten Aktion will der Deutsche Musikrat im kommenden Jahr gemeinsam mit der katholischen und der evangelischen Kirche die Kirchenmusik in Deutschland zum Thema in der Öffentlichkeit machen. In Gottesdiensten, Konzerten und mit Events in allen Diözesen und Landeskirchen soll der Reichtum und die Fülle der Kirchenmusik erlebbar werden:

"Nur wenn es gelingt, die Bedeutung der Kirchenmusik für den Einzelnen zu vermitteln, wird ihre große gesellschaftspolitische Wirkungskraft erkennbar, deren Rahmenbedingungen nicht gefährdet werden dürfen, sondern ausgebaut werden müssen."

Ausführliche Informationen zu diesem Vorhaben stehen im Internet unter

www.einheitdurchvielfalt.de.

Die Mitwirkung vieler Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker ist gefragt:

Bundesweite Aktionstage

Während des gesamten Monats **Oktober 2010** sollen bundesweit in den rund 30.000 Kirchengemeinden Veranstaltungen unter dem Leitmotiv "Einheit durch Vielfalt" durchgeführt werden, z. B.

- Nacht der Chöre bzw. Orgelnacht
- Musikalische Friedensgebete
- Kooperationen mit Schulchören/-orchestern etwa bei geistlichen Musicals
- Offene Projekte, wie z. B. Bach-Kantaten oder Gospels zum Mitsingen

- Freie Formen, wie Offene Singen und die Verbindung von Musik und Literatur / Bildende Kunst
- Gestaltung von gebundenen und freien liturgisch-musikalischen Formen

Die Veranstaltungen werden vor Ort geplant, organisiert und durchgeführt. Sie werden auf der Internetseite der Aktion veröffentlicht.

Kongress

Vom 14. bis 17. Oktober 2010 wird in Berlin ein Kongress zum Thema "Einheit durch Vielfalt" stattfinden. In Arbeitsgruppen und Diskussionen, bei Vorträgen und Konzerten soll Kirchenmusik von verschiedensten Blickwinkeln aus betrachtet werden.

Kompositionswettbewerb

Für die Veranstaltungen der Aktionstage soll als gemeinsame "Erkennungsmelodie" für alle Veranstaltungen ein Kanon mit einer vorausgehenden Fanfare (oder als Rahmen) komponiert werden. Die Fanfare sollte für verschiedenste Instrumente und Instrumentalgruppen verwendbar sein und eine Dauer von insgesamt ca. 3 Minuten haben.

Textgrundlage ist Psalm 95,1: "Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils!" Die Textfassung kann frei gewählt werden (z. B. Einheitsübersetzung, Jerusalem Bibel, aber auch hebräisch oder Vulgata ist möglich).

Einsendeschluss für die Kompositionen ist der **1. Dezember 2009**.

Die Teilnahmebedingungen sind auf der oben genannten Internetseite zu finden.

Anschriften, Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Durchwahl zu den Arbeitsplätzen:

LKMD Dietrich Ehrenwerth - 83

E-Mail: Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de

LKMD Martin Meier - 84

in Jena: (0 36 41) 52 47 06

E-Mail: elkth.lkmd@web.de

Dr. Jürgen Dubsloff - 82

Marion Körner (Sekretariat) - 81

Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

Konto:

8011478, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

Bibliothek:

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89

E-Mail: Musikbibliothek@ekmd.de

Sebastian Nickel (Leiter)

KMD Detlef Schoener

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Posaunenwerk

Geschäftsstelle

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

E-Mail: Geschaeftsstelle@pw-md.de

Mitarbeiterin: Marion Körner

Die Geschäftsstelle ist Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr besetzt.

Obmann Pfarrer Stephan Eichner

Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck

Tel.: 039421/74262, Fax: 039421/61459

E-Mail: Eichner@pw-md.de

Stellv. Obmann Pfarrer Christoph Victor

Max-Michaelis-Str. 6, 98646 Hildburghausen

Tel.: 03685/701883, Fax: 03685/709655

E-Mail: Victor@pw-md.de

Landesposaunenwart Matthias Schmeiß

Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis

Tel.: 03682/42127, Fax: 03682/4644967

donnerstags 9 – 13 in Erfurt: 0361/737768-85

E-Mail: Schmeiss@pw-md.de

Landesposaunenwart Frank Plewka

Teichstraße 24, 06179 Langenbogen

Tel.: 034601/52601, Fax: 034601/52602

E-Mail: Plewka@pw-md.de

Konto

108001499, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10,

Kontoinhaber: KKA Naumburg

Internet

www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de

Jungbläserförderverein Mitteldeutschland e.V.

Vorsitzender: Thomas Kühn

Tel. 0361/7896067

E-Mail: info@jungblaeser.de

Internet

www.jungblaeser.de

Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender

Sven Werner, Burgwitz Nr. 16, 07806 Kospoda,

Tel. (036481) 8 45 72, Büro (036691) 2 51 13

E-Mail: werner@stpeter.jetzweb.de

Geschäftsstelle

im Zentrum für Kirchenmusik

Konto

8023557, EKK, BLZ 520 604 10

Kirchenchorwerk im Gebiet der ehemaligen Evang. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

Landesobmann Matthias Visarius
Bundschuhstr. 5, 06780 Zörbig
Tel. (03 49 56) 2 34 38, Fax 2 34 39
E-Mail: matthias@visarius.de

Konto

1551748010, KD-Bank Duisburg, BLZ 35060190
Kontoinhaber: KKA Wittenberg

Thüringer Kirchenchorwerk

Landesobmann KMD Christoph Peter, Ziegeleistr.
35, 99817 Eisenach, Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: ChPetEis@web.de

Konto

8022380, EKK, BLZ 520 604 10

Landessingwart: KMD Christoph Peter

Internet

www.ekmd.de > Themenfeld "Kirchenmusik"

Ausbildungsstätten

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale), Tel.:
(03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: Sekretariat@ehk-halle.de

Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke

Internet: www.ehk-halle.de

Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt

Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt, Tel.:
(03941) 588137, E-Mail: kimu-seminar@web.de

Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich

Assistenz: Ulrike Stroh, Tel.: (034654) 85 58 78

Internet: www.kirchenmusikseminar.de

Impressum

ZWISCHENTÖNE

17. Jahrgang, Heft 3/2009

Kirchenmusikalische Mitteilungen
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Hervorgegangen aus dem Mitteilungsblatt
THÜRINGER KIRCHENMUSIK

Herausgeber:

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland –
Zentrum für Kirchenmusik
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel. (03 61) 73 77 68 82, Fax 73 77 68 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Zusammenstellung und Satz:

Dr. Jürgen Dubsloff

Titelgestaltung und Logo:

Klaus Martin, Erfurt

Druck:

Druckerei Jäcklein, Erfurt

Erscheinungsweise:

vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember)

Redaktionsschluss:

in der Regel am 10. des Vormonats

Bezug:

auf Spendenbasis, Orientierung: 6 € im Jahr
(Einzelheft 1,50 €)

Konto:

8011478, EKK, BLZ 520 604 10